

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

6. Jahrgang No. 7.

Münster, Sask., Donnerstag, den 8. April 1909.

Fortlaufende Nr. 267

## Aus Canada.

### Saskatchewan.

Aus Regina kommt die Nachricht, daß die „Grauen Nonnen“ voriselt, weil die Stadtverwaltung ihnen ungenügende Unterstützung gewährt, beabsichtigen ihr Hospital aufzugeben. Sie nehmen keine neuen Patienten mehr auf.

Nach zwölfstündiger Sitzung kam die Kommissions-Untersuchung des Morang Schulbücher-Kontrakts zu Ende. Bekanntlich hatte Haultain seinerzeit den Kontrakt schändlich genannt und angedeutet, daß Graß im Spiel sei. In seiner Schlussrede erklärte Haultain, daß er den Minister Hon. J. N. Calder niemals des Graßes angeklagt habe, auch halte er nach den Zeugnisaussagen dafür, daß die Morang Co. keine ungebührlich hohen Profite aus dem Kontrakt ziehe. Er bleibe aber dabei, daß der Kontrakt ungebührlich sei und daß Calder im Vergeben des Kontrakts nicht richtig vorgegangen sei. Auch sei es sicher, daß die Bücher, die jetzt in New York hergestellt werden, ebenso billig und gut in Canada hätten hergestellt werden können.

Die Stadt Battleford hat der Regierung 1,000 Acker Land für die Saskatchewan Universität zur Verfügung gestellt.

Das 10 Monate alte Knäblein des John Bowlt, Buchführers der Hörschen Brauerei in Saskatoon zog als es in seinem Wägelchen lag, das Tischchen vom Tische und dabei stürzte die auf dem Tische stehende brennende Lampe in sein Wägelchen. Sofort entstand ein Feuer und als die Mutter ins Zimmer trat war das Kind so schlimm verbrannt, daß der Tod sofort eintrat.

J. A. Lee, der frühere Kassierer der Northern Crown Bankfiliale in Saskatoon, welcher vor einigen Wochen, unter Mitnahme einer Frauensperson und \$7000, welche der Bank gehörten, flüchtete, ist kürzlich nach einer langen Jagd in Los Angeles, Cal., verhaftet worden und wird, nach Erledigung der Auslieferungsformalitäten, an Canada ausgeliefert und in Saskatoon prozessiert werden.

Das neue Stationsgebäude der C. N. R. in Saskatoon wird \$40,000

kosten.

Ein Mann, Namens Scriver, welcher mit 2 Kindern von Nord-Dakota nach Alberta reisen wollte um sich in letzterer Gegend niederzulassen, fiel bei Ralph Kopf über von dem Soo-Spokane Expresszug und trug tödliche Verletzungen. Er wurde nach Weyburn gesandt und den Ärzten übergeben und die Kinder wurden der berittenen Polizei anvertraut.

P. H. Wieb von Aberdeen hat am 31. März 12 Acker Weizen gesät.

Diedrich Kempel von Koshern hat seine 320 Acker umfassende Farm an Peter Penner zu \$7,500 verkauft.

Die im Norden gelegene Region scheint einen großen Mineralreichtum zu bergen. Eine Partie nach der anderen zieht durch Prince Albert mit der Absicht kostbare Mineralien im Norden zu finden.

### Alberta.

Al Foster von Bethbridge, einer der hervorragendsten Farmer Albertas hat am 27. März, nachdem er einige Hundert Acker mit Sommerweizen eingesät hatte, die Aussaat beendet. Im Ganzen hat er 1400 in Winter- und Sommerweizen.

Der 22 Jahre alte Sohn des Landwirts Georg Smith wurde beim Brunnenbohren infolge ausströmender, giftiger Gase getötet.

„Old Glory“, die Naturgasquelle der „Southern Alberta Land Company“ auf Bow Island, Alberta, lieferte am 26. März innerhalb 24 Stunden nicht weniger als 8½ Millionen Fuß Gas, was etwa 45,000 Pferdekraften entspricht.

Präsident Sherman von der Miners Union hat bekannt gegeben, daß die Arbeiten in den Galt und Royal Minen auf ein Weiteres aufgegeben werden. Ungefähr 800 — 900 Minenarbeiter werden die Arbeit niederlegen.

In der Jahresversammlung der Direktoren der Crows Nest and Paj Coal Eisenbahngesellschaft ist angekündigt worden, daß Herr James J. Hill von St. Paul, der Leiter der Great Northern, die Kontrolle über die Bahn erworben hat. Sir Henry Pallett soll Herrn Hill die nötigen Aktien verkaufen. Die Einzelheiten der Transaktion werden nicht bekannt gemacht.

### Manitoba.

Der von Brandon am 27. März Mittag nach Estevan, Sask., abgefahrene und mit Passagieren stark besetzte Lokozug der C.P.R. stieß 1½ Meile von Brandon mit einem östlich und mit vollster Kraft daherkommenden Frachtzuge zusammen; die kleinere Lokomotive des Lokozuges wurde wie eine Papierschnitzel zusammengedrückt, die Lokomotive des Frachtzuges sehr schwer beschädigt, während der Expresswagen und eine Anzahl von Güterwagen, von denen vier mit Weizen beladen waren, in Stücke gingen. Wunderbarerweise entkamen die Passagiere ohne jede ernstliche Verletzung, dagegen wurden Lokomotivführer Hiram Hodgson und Heizer W. J. Berkeley vom Personenzug, sowie der Bremser Thomas Leech, sämtliche aus Brandon, getötet, während der Gepäckmeister George Bird und der Expressbeamte Ernst Schildel schwer, aber nicht gefährliche Wunden davontrugen. Der Grund des Zusammenstoßes war, daß Ingenieur Hodgson auf das falsche Geleise einlenkte.

Zweihundert englische Einwanderer passierten Winnipeg am 1. April auf ihrer Reise nach dem Westen. J. Bruce Walker, Einwanderungskommissar in Winnipeg ist der Ansicht, daß 70,000 Amerikaner in Canada sich dieses Jahr niederlassen werden, gegen 53,723 in 1908.

Die Bauerlaubnischeine in Winnipeg für die ersten 3 Monate dieses Jahres weisen einen Wert von \$1,000,000 auf, die höchste Zahl in der Geschichte der Stadt.

Der Bahnhof der National Transcontinental Eisenbahn in St. Boniface bei Winnipeg wird \$869,000 kosten.

Zwischen den Maschinisten der Canadian Pacific und den Beamten der Bahn ist eine Konferenz eingeleitet worden, zwecks endgültiger Beilegung der Streitfragen, welche letzten Herbst zu einem Streik auf dem ganzen System von den großen Seen bis zum Pacific führte. Die Leute verlangen zunächst die Einsetzung der Streiker in ihre sämtlichen früheren Privilegien, einschließlich der Pensionsberechtigung fern der strikte Durchführung des Achtstundentages, sowie der Spintagsruhe.

Sie behaupten, daß unter dem gegenwärtigen Arrangement viele von ihnen gezwungen seien, sieben Tage in der Woche zu arbeiten. Die Beamten der Bahn zeigen sich den Forderungen der Maschinisten entgegenkommend, da es ihnen vor Allem darum zu tun ist, neue Betriebsstörungen zu vermeiden.

### Ontario.

Canada wird sich unter die Seemächte begeben. Seitdem das britische Flottenbudget bekannt wurde, hat man in Canada das Gefühl gehabt, daß das Dominion seinen Anteil an der Bürde tragen sollte, die die Flotte dem britischen Reiche auferlegt. Die Ansicht im canadischen Ministerium geht dahin, daß das Dominion einen oder, wenn möglich, zwei Dreadnoughts bauen sollte, die es in Friedenszeiten selbst benutzen könnte, vielleicht als Schulschiffe für eine Marinemiliz, die es aber im Falle eines Krieges den britischen Marinebehörden zur Verfügung stellen sollte.

Am 22. März begann die Holland-Amerika-Linie einen direkten Verkehr zwischen Rotterdam und Canada mit dem Dampfer „Prinz Oscar“, und von diesem Datum an werden Dampfer der Holland-Amerika Linie, der Hapag und des Norddeutschen Lloyd einen vierzehntägigen regelmäßigen Passagierverkehr zwischen Rotterdam, Hamburg und Bremen und canadischen Häfen unterhalten, um Einwanderer, die nach Canada reisen wollen, direkt zu befördern. Bisher kamen die meisten Einwanderer, die nach Canada reisen wollten, über New York und waren Scherereien auf Ellis Island unterworfen. Die drei Linien erwarten einen regen Verkehr, da der Zustrom nach den canadischen Agricultur-Distrikten ziemlich lebhaft ist. In diesem Sinne äußerte sich unlängst Herr Ryland von der Holland-Amerika-Linie und fügte hinzu, daß aus Holland viele Ackerbau-Familien nach Amerika auswandern, die mit Geldmitteln sehr gut versehen sind.

Der Export von canadischem Naturgas nach den Ver. Staaten ist vom 1. April an verboten, daselbe bleibt ausschließlich für Canada reserviert; die einer Gesellschaft s. Zt. erteilte Erlaubnis, solches Gas zu exportieren lief mit dem 31. März ab. Die Gesellschaft in

Ontario lieferte nach Buffalo über 250 Millionen Fuß dieses Gases.

Kürzlich stieß bei Bowmanville der Montreal Flyer mit einer Maschine und einer Kabine zusammen. Der Lokomotivführer hatte noch so viel Geistesgegenwart im kritischen Augenblicke die Bremsen anzuziehen und so ein größeres Unglück zu verhüten. Wie er lebend davonkam ist unerklärlich. Die Passagiere belohnten die Geistesgegenwart des Lokomotivführers mit einer Sammlung, die den Betrag von \$100 ergab, welche ihm überreicht wurden.

Die Stadt Hamilton hat von Andrew Carnegie die Summe von \$75,000 für eine öffentliche Bibliothek erhalten.

Am 31. März befanden sich in Toronto 700 Ansiedler auf der Reise nach den Prairieprovinzen.

Quebec.

Die Grand Trunk Bahn hat auf ihrer Linie von Montreal nach Toronto eine dritte Klasse für Passagiere eingerichtet. Reisende dieser Klasse zahlen 2 Cents per Meile. Die Cais haben keine gepolsterte Sitze.

Ent an der Parthenias Straße in Montreal ausgebrochenes Feuer richtete einen Schaden von \$130,000 an.

Montreal hat diesen letzten Winter \$217,000 an die Schneeschaufler ausgezahlt.

Die Differenzen zwischen den Dominion Kohlen und Dominion Stahl Kompagnien sind endlich beigelegt worden. Die Dominion Kohlen Co. hat der Stagl Co. einen Cheque von \$2,750,000 als Schadenersatz ausgefüllt.

Ein „Bier Trust“ ist das allernueste in der Provinz Quebec; ein Syndikat, mit einem Kapitale von \$12,000,000 ausgestattet, wird sämtliche Brauereien von Wichtigkeit aufkaufen, die aber den Betrieb in unveränderter Weise fortführen werden.

British Columbia

Der kürzlich in Vancouver eingetroffene C.P.R. Dampfer „Monteagle“, brachte 50 Russen aus Sibirien, welche von der Grand Trunk Pacific Bahn als Arbeiter an dem Bau der von Prince Rupert östlich zu bauenden Strecke beschäftigt werden sollen.

Neu Schottland.

Die Finanzen der Provinz stehen sehr gut. Der Jahresbericht zeigt einen Ueberschuß von \$86,559.

Die Marconi drahtlose Telegraphen Station zu Fort Morien, Cape Breton, trat zu verschiedenen Malen in Verbindung mit der drahtlosen Regierungsstation auf dem Eiffelturm in Frankreich. Die Distanz zwischen Fort Morien und Paris beträgt 3000 Meilen.

221 Personen und 89 Fahrzegen gingen der atlantischen Küste entlang in der Wintersaison 1908-09 durch Stürme zu Grunde. Der Schaden beträgt ungefähr \$35,000,000.

Neufundland.

Rummehr ist auch Neu-Fundland dem canadisch-amerikanischen Postvertrage beigetreten und werden in Zukunft auch für diese Provinz die Posttransätze, wie

sie bereits in Canada bestehen in Kraft treten. Demnach beträgt die Frantatur von und nach dieser Provinz aus den Ver. Staaten statt 5 Cents nur noch 2 Cents.

In der Legislatur von Neufundland befinden sich zwei Parteien, die beide 18 Mitglieder haben, also beide gleich stark sind. Bei der Eröffnung der Legislatur nominierten beide Parteiführer je einen Sprecher. Bei der Wahl erhielten die Nominierten die gleiche Anzahl Stimmen. Auf das hin sah sich Gouverneur MacGregor veranlaßt die Sitzung bis auf den 6. April zu vertagen, um Schritte zu tun ein Koalitionsministerium zu formieren. Sollte dieser Plan fehlschlagen, dann müßte eine neue Wahl stattfinden.

Eine Gegend, die noch vor wenigen Monaten zu den wildesten Strecken in der Mitte von Neu-Fundland gehörte, ist heute eine blühende Drißchaft von 2000 Einwohnern; die Stadt Grand Falls verdankt ihre Entstehung der Knappheit an Holzbrei in den Ver. Staaten. In einem Gebiet von 50 Quadratmeilen befindet sich ein künstliches Staubbassin, in welchem 100,000,000 Fuß Holz untergebracht werden können; zwei Eisenbahnlilien zur Herbeischaffung der Stämme, eine elektrische Kraftstation, die 45,000 Pferdekraft hervorbringen kann, ein Telephonsystem und beinahe 400 Häuser. Man erwartet, daß, sobald im Herbst die eigentliche Fabrikation von Holzbrei beginnt auch einige Dampfmaschinen entstehen werden. Im ganzen werden in den neuen Anlagen \$6,000,000 zur Anlage kommen, ehe alles in vollem Gange ist. Der Besitzer einer großen englischen Zeitung soll hinter dem Unternehmen stecken.

Ver. Staaten.

New York. Am 19. März landeten hier 7 Ozeandampfer mit 10,000 Einwanderern. Die Einwanderungs-Beamten meinen, daß dieses Jahr in Bezug auf Einwanderung den Rekord brechen wird.

Chicago. Eine Anzahl Arbeiter war kürzlich mit Abbruch der Ruinen des jüngst durch Feuer zerstörten Lagerhauses des Firma Darling & Co. beschäftigt als plötzlich eine stehen gebliebene Mauer zu wanken begann und einstürzte, acht Männer unter sich begräbend, die sämtlich erschlagen wurden.

Henrietta, Oka. Im sogenannten „History Ground“, einer Negerniederlassung, sollen mehrere unter dem Verdachte des Pferdediebstahls stehende Schwarze von Sheriffsgewalt verhaftet werden, wobei es zu Reibereien kam. Schließlich holten die Sheriffs Verstärkung und es kam zu einem richtigen Feuertreffen, in dem zwei Sheriffs und acht Neger erschossen wurden. Dieser Kampf mit den Negern hat sich zu einem regulären Indianeraufstand entwickelt, an dem sich der alte Creek-Häuptling Crazy Snake und eine etwa 200 Mann starke und aus Creek-Indianern und Negern bestehende Bande beteiligen. Die gesamte Miliz des Staates ist vom

Gouverneur gegen die Aufständischen ins Feld geschickt worden. Eine wirklich bedeutende Gefahr ist nicht vorhanden, da die Bande zu schwach ist, um ernstlichen Widerstand zu leisten, aber der letzte Kampf wird blutig werden, denn die Indianer und Neger sind vorzüglich bewaffnet und die Indianer sollen entschlossen sein, bis auf den letzten Mann zu kämpfen.

New Orleans. Am 13. März ist das Segelschiff „Kearpage“ zwischen Monkey Point und Grethowu in Nicaragua untergegangen. Es sollen 20 Personen den Tod in den Wellen gefunden haben. Der Kapitän, der Koch, zwei Matrosen und 5 Passagiere retteten sich in einem kleinen Boote an das Ufer.

Dallas, Texas. Ein Wirbelsturm, der durch den nordöstlichen Teil von Wise-County zog, hat Tod und Verderben auf seinem Pfade zurückgelassen; die Zahl der Toten wird auf 12, die der Verletzten auf 20 geschätzt und der Materialschaden geht in die vielen Tausende. Mehrere kleine Ortschaften wie Sanger, Greenwood, Crafton, Dan, Brumlow, Dublin, Gainsville, wurden von den Stürmen heimgesucht und schwer beschädigt, aber glücklicherweise nicht ganz zerstört.

Parkersburg, W. Va. Eine ähnliche, nur mit einem geringeren Verluste von Menschenleben und Schaden an Eigentum verbundene Katastrophe, wie die furchtbare Katastrophe in Johnstown, Pa., hat sich am 19. März in Parkersburg, W. Va., ereignet. Zwei Personen wurden getötet, fünf lebensgefährlich verletzt, und ein Eigentumschaden von \$225,000 wurde angerichtet, als zwei riesige eiserne Behälter auf dem Prospect Hill, den ganzen Wasservorrat der Stadt, ca. 2,000,000 Gallonen enthaltend, barsten. Dreißig Wohnhäuser wurden ganz oder teilweise demoliert, als die Wassermasse den 200 Fuß hohen Hügel hinter sich ranste. Die erst kürzlich mit einem Kostenaufwand von \$15,000 erbaute lutherische St. Johanneskirche wurde total demoliert. Die Sommerschule für farbige Kinder wurde teilweise zerstört. Die Stadt war ohne Wasser und wäre beim Ausbruch eines Brandes den Flammen hilflos preisgegeben gewesen, bis Arrangements getroffen worden waren, um Wasser direkt aus dem Flusse in die Leitungsröhren zu pumpen. Der Stadtrat vergab sofort Kontrakte zum Bau temporärer Behälter, die binnen zehn Tagen fertig sein müssen. Die Behälter haben schon seit längerer Zeit als unsicher gegolten. Die Stadt hat zahlreiche Schadenersatzklagen zu gewärtigen.

Richmond, Va. In Danville hat sich bei South Boston eine dreifache Tragödie abgespielt. Ein Bergungsbboot wurde vom Hochwasser über das Wehr gerissen, und 3 Personen verloren das Leben in den Fluten.

San Diego, Cal. In dem Augenblick, als die Leiche des in St. Louis und Ohio wohlbekannten Wagenfabrikanten und Millonärs Henry Timken ins Grab hinab gelassen wurde, stürzte der 180 Fuß hohe Turm eines achtstö-

figen Häusergevierts, das von Timken errichtet wurde, in sich zusammen. 2 Personen wurden verletzt.

Youngstown, O. Die Republic Iron & Steel Co. kündigte an, daß vom 1. April an eine zehnprozentige Lohnreduktion für alle Angestellten eintreten werde. Ungefähr 12,000 Mann werden darunter zu leiden haben. In der hiesigen Fabrik der Gesellschaft arbeiten 4000 Mann, die übrigen Fabriken sind in Pennsylvania, Indiana, Illinois und Alabama. Die Fabrik in Pittsburg beschäftigt 3500 Mann.

Chillicothe, O. Durch eine Explosion von mehreren hundert Pfund Dynamit bei Indian Creek, wo die „Norfolk & Western“-Bahn Bauten ausführt, sind acht Männer getötet und acht verletzt worden.

Kirchliches.

Pebrer, Sask. Der hochw. P. Camper, O.M.F. hat den Indianern der Herz Jesu Gemeinde eine wöchentliche Mission gepredigt. Nach den kirchlichen Feierlichkeiten veranstalteten die Indianer der Industriehochschule eine höchst gelungene Vorstellung, die Zeugnis gab von dem trefflichen Unterricht, den die Kinder in genannter Industriehochschule genießen. Zugegen waren die hochw. Mgr. Dugas, Generalvikar von St. Boniface, P. Magnan O.M.F., Provinzial des Oblatenordens von Manitoba, P.P. Beys, Hugonard und Pelouquin O.M.F.

Edmonton. Hier starb am 24. März im 27. Lebensjahre der hochw. P. Julien Barre, O.M.F. Er kam erst vor 3 Jahren als neugeweihter Priester von Frankreich nach Canada. Der hochw. Bischof Regal O.M.F. zelebrierte bei der Beerdigungsfeier das Pontifical-Requiem.

Winnipeg. Der hochw. P. Lauser O.M.F. predigt zur Zeit in der deutschen St. Josephs Kirche eine 7tägige Mission.

Belmont, N. C. Sr. Excellenz, der Apost. Delegat Falconio hat am 21. März, dem Feste des hl. Benedikt die Benediktiner-Abtei Mariabilis in Belmont besucht und feierlichen Gottesdienst gehalten. Hochw. Abt-Bischof Leo Sald O.S.B. hielt die Festpredigt.

Cullman, Ala. Im 59. Lebensjahre ist der hochw. Benediktinerpionier des Südens P. Gammelbert Brunner O.S.B. selig im Herrn entschlafen. P. Gammelbert wurde geboren zu Kronberg in Bayern, trat im Jahre 1878 zu St. Vinzenz, Pa. in den Benediktinerorden ein und wurde am 22. Juli 1883 zum Priester geweiht. Er war Mitbegründer der St. Bernards Abtei in Alabama.

Spiegelville, Ark. Ins Mutterkloster zu Einsiedeln, Schweiz, wird dieser Tage der hochw. Pater Bonaventura Vinzegger, O.S.B. von Nazareth, Tex., zurückkehren, um dort seinen Lebensabend zu beschließen. Der hochw. Herr ist 73 Jahre alt und ist der Gründer des „Arkansas Echo“.

Cold Spring, Minn. Kürzlich wurden dahier in der vom hochw. P. Mau-

rus O.S.B. ge... Fahnen des St. vereins und des envereins geweiht... heit der hochw. von Winnipeg di... Covington, S... Priorat hatte d... ten Erzab... O.S.B., als G... quierte Prälat... Visitationkreise... Ordenshäuser... der St. Vinz... hier in Kenton... ren drei: das S... St. Benedikt... das Monte Ca... Am Feste... der St. Joseph... mehrerer junge... Orden des h... Maes amtierte... O'Fallon, Hy. Brockhag... Himmelfahrt... No., sowie F... des „O'Fallon... 19. März, se... um. Der ho... August 1833... özese Paderb... nach Amerika... 1859 in St... weigt... Minnecap... phens-Gem... schule zu err... che wurde b... ben... Germant... ein früherer... pal-Kirche... sches Pries... katholische... ser Herr ist... Rektor der... Manifeste... seit den leg... phia an d... Kirche gen... Ordensstan... Ansuchen... zenz in Ge... den... Boston... waide, de... für eine... Rev. Fro... italienisch... aus seine... solange... war. E... sich der... geid, un... aufzusuch... Archil... Kirche ist... durch ele... Erdgesch... ten, in... dig zer... erst vor... viert in... Sie hat... werke er... ein Ge... das ein

aus D. S. V. geleiteten Gemeinde die Fahnen des St. Mohsin - Junglinge vereins und des St. Rosa - Jungfrauenvereins geweiht, bei welcher Gelegenheit der hochw. P. Hilland, O. P. F. von Wimitz die Festpredigt hielt.

**Covington, Ky.** Das St. Josephs-Priorat hatte dieser Tage den hochw. Pater Erzabt P. Veander Schurr, D. S. V., als Gast bei sich. Der distinguierte Prälat befindet sich auf einer Visitationstour nach den verschiedenen Ordenshäusern der Benediktiner, welche der St. Vinzenz-Abtei unterstehen. Hier in Kenton County befinden sich deren drei: das St. Josephs-Priorat und St. Benedikt-Kloster in Covington u. das Monte Casino-Institut in Latonio. — Am Feste des hl. Joseph fand in der St. Josephs-Kirche die Einkleidung mehrerer jungen Postulantinnen in den Orden des hl. Benedikt statt. Bischof Maes amtierte.

**O'Fallon, Mo.** Der hochw. Herr P. Brodhagen, Pfarrer der Maria Himmelfahrt-Gemeinde zu O'Fallon, Mo., sowie Herausgeber und Redakteur des „O'Fallon Hausfreund“ beging am 19. März, sein goldenes Priesterjubiläum. Der hochw. Jubilar wurde am 6. August 1833 zu Garbeck bei Balve, Diözese Paderborn, geboren, kam 1857 nach Amerika und wurde am 19. März 1859 in St. Louis zum Priester geweiht.

**Minneapolis, Minn.** Die St. Stephens-Gemeinde gedenkt eine Pfarrschule zu errichten. Gegenüber der Kirche wurde bereits ein Bauplatz erworben.

**Germantown, Pa.** Abermals hat ein früherer Prediger der prot. Episkopal-Kirche um Aufnahme in ein katholisches Priester-Seminar angefragt, um katholische Theologie zu studieren. Dieser Herr ist John G. Ewers, der früher Rektor der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche in Manistee, Michigan, gewesen ist aber seit den letzten 12 Jahren in Philadelphia an der St. Clemens-Episkopal-Kirche gewirkt hat. Er will sich dem Ordensstande widmen und ist auf sein Ansuchen in das Noviziat zu St. Vinzenz in Germantown aufgenommen worden.

**Boston, Mass.** Unter dem Vorwande, daß man die letzten Sakramente für eine Sterbende verlangte, wurde Rev. Franz Bertini von der hiesigen italienischen Herz Jesu-Kirche bei Nacht aus seiner Wohnung gelockt und dann solange geschlagen, bis er bewußtlos war. Erst zwei Stunden danach erhob sich der bedauernswerte Priester genügend, um sich zu erheben und einen Arzt aufzusuchen.

**Archibald, Pa.** Die St. Thomas Kirche ist am Montag, den 15. März, durch elektrische Drähte, die sich in deren Erdgeschloß befanden und gekreuzt hatten, in Brand geraten und fast vollständig zerstört worden. Die Kirche war erst vor einem Monate vollständig renoviert und abermals bezogen worden. Sie hatte mehrere sehr wertvolle Kunstwerke enthalten. Unter ihnen hatte sich ein Gemälde der Kreuzigung befunden, das einen Wert von \$25,000 gehabt

hatte und vollständig zugrunde ging. Mehrere andere Gemälde und Kunstwerke wurden von der Geistlichkeit der Kirche und den Feuerwehrleuten mit großer Mühe gerettet. Der Gesamtverlust wird \$80,000 erreichen. Der an dem Kirchengebäude angerichtete Schaden von \$20,000 ist durch Versicherung gedeckt.

**New York.** Das Hauptgebäude der bekannten katholischen Lehranstalt Seton Hall in Orange, N. J., wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden am Gebäude beträgt etwa \$60,000, der Verlust der Bibliothek \$150,000.

**Kewance, Ill.** Rev. Alphons Deporter, Rektor der St. Antonius-Gemeinde in Atkinson in der Diözese Peoria, ist am 23. März plötzlich während seiner Besuchsreisen in San Antonio, Tex., im Alter von 35 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand in Kewance statt.

**Brooklyn, N. Y.** Die St. Francis de Chantal-Kirche an 13. Ave. und 57. Straße wurde kürzlich nachts zum großen Teil durch Feuer zerstört. Ein Paffant bemerkte das Feuer und weckte die Pfarrgeistlichen, die durch Rauch und Feuer in die Kirche eilten um das Allerheiligste heranzutragen, was ihnen auch gelang. Der Brand richtete einen Schaden in der Höhe von \$100,000 an.

**Hartington, Nebr.** Hier verschied am 22. März infolge eines vor vier Monaten erlittenen Schlagens der hochw. Vater G. J. Glauber, Rektor der hiesigen Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde. Er war ein Bruder des vor zwei Jahren verstorbenen Pater Ludgerus Glauber, O. F. M., von Santa Barbara, Cal. Der Dahingeshiedene war 1853 in Buffalo, N. Y. geboren; 1877 wurde er zum Priester geweiht und war sodann bis zu seinem Tode im Staate Nebraska in der Seelsorge tätig. 22 Jahre wirkte er in Omaha, Nebr. Eine seiner Schwestern ist die ehrl. Schwester M. Regidia im St. Vinzenz-Waisenhause zu Columbus, Ohio.

**Prairie du Chien, Wis.** Hier verschied am 23. März in dem Herz Jesu-College der hochw. Vater Martin Bischof, S. J., Professor der Naturwissenschaften am genannten College. Derselbe war bloß 15 Stunden krank gewesen und er starb an einem Gehirnschlag. Er war am 14. Febr. 1842 in Grup, einem Dorfe in der Nähe von St. Gallen, Schweiz, geboren. In St. Gallen begann er seine klassischen Studien, welche er an der wohlbekannten Jesuitenanstalt Stella Matutina, Feldkirch, Vorarlberg, fortsetzte. Im Alter von 18 Jahren trat er in die Gesellschaft Jesu ein. Seine höheren klassischen Studien beendete er in Münster, Westfalen und Maria-Laach. Als Lehrer dozierte er 1 Jahr zu Feldkirch, 1 Jahr in Belgien und 4 Jahre zu Maria-Laach, wo er Chemie lehrte. Im Dezember des Jahres 1872 mußte er mit den anderen Jesuiten aus Deutschland fliehen und in England wurde er 1876 zum Priester geweiht. Im folgenden Jahre wurde er von seinem Oberen nach den Vereinigten Staaten geschickt, wo er 21 Jahre im Canisius College zu Buffalo, N. Y., die Naturwissenschaft lehrte. 1898 kam er

nach dem Herz Jesu College zu Prairie du Chien, Wis., wo er bis zu seinem Tode die höheren Klassen in den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaft unterrichtete. Er war ein stiller, bescheidener Priester und Lehrer, der in seinem Fache gründlich bewandert war. Sein Tod ist ein großer Verlust für die geistliche Fakultät genannter Anstalt.

**Kampsville, Ill.** Infolge einer mißlungenen Operation starb der hochw. N. A. Ulrich, Priester an der St. Anselmus Kirche im 51. Lebensjahre.

**Jefferson City, Mo.** Im hiesigen St. Marien-Hospital starb am 29. März der hochw. J. Gründer. Rev. Gruender war am 2. Sept. 1842 zu Dringenberg in der Diözese Paderborn geboren und war seit dem 17. Dez. 1864 im Lande. Am 19. Juli 1866 wurde er in St. Louis zum Priester geweiht.

**Jungenbohl, Schweiz.** Herr Titularerzbischof P. Bernhard Christen, General des Kapuzinerordens ist gestorben. P. Bernhard verschied am 11. März in dem hiesigen Institut der Schwestern vom Hl. Kreuz, wo er schon seit September als Patient weilte, im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war als Sohn schlichter Eltern am 24. Juli 1837 in Andermatt (Uri) geboren. 1855 trat er in den Kapuzinerorden und erhielt am 24. Juni 1860 die hl. Priesterweihe. 1862 war er Leiter der Philosophie in Zug; von 1864 — 1874 wirkte er als Novizenmeister in Luzern, von 1874 — 1879 als Prediger in Solothurn, in welchem Jahre dann seine Wahl zum Provinzial, erfolgte. Seine mustergiltige Wirksamkeit auf allen Gebieten machte ihn bald zu einer der hervorragendsten Gestalten des ganzen Ordens mit über 10,000 Ordensmitgliedern in fast allen zivilisierten Ländern der Erde. Es überraschte darum nicht, als P. Bernhard im Jahre 1884 zum General des gesamten Ordens mit Residenz in Rom gewählt wurde. Er stand an der Spitze seines Ordens bis 8. Mai 1908, wo er dann aus Altersrückichten resignierte. In Anerkennung seiner großartigen Wirksamkeit erhob ihn Papst Pius der Dritte zum Titularerzbischof von Stavropolis. In die Heimat zurückgekehrt, sollte diese Rückkehr nur eine Vorbereitung zum Heimgang in die ewige Heimat bedeuten. P. Bernhacd erkrankte bald und genas nicht mehr völlig. Am 16. März fand seine feierliche Beisetzung auf dem Westmünster in Luzern statt. Die Geschichte des Kapuzinerordens wird P. Bernhard Christen unter ihre hervorragendsten Gestalten reihen.

**Bern.** Der leitende Ausschuss des schweizerischen katholischen Volksvereins hat in seiner letzten Sitzung in Olten beschlossen, den dritten schweizerischen Katholikentag in Zug vom 21. bis 24. August d. J. abzuhalten.

**München.** Der hl. Vater hat dem greisen Eufstpropst an St. Kajetan, Protonotar Dr. Ritter v. Türk, Erzschloßstabes verliehen. Der greise Prälat ist über 80 Jahre alt, aber sehr rüstig, wegen seines milden Sinnes und seiner großen Wohlthätigkeit ist er recht

beliebt.

— Es starben im Laufe des letzten Monats die folgenden deutschen Priester: in Paderborn, der hochw. Vikar F. Pfeffer, 57 Jahre alt, geboren zu Meheim; zu Graz, der aus Suttigart gebürtige, ehrl. Bruder Häbler; in Frankfurt-am-Main, Stadtpfarrer Dr. Jos. Hilfrich, geboren zu Lindholzhausen; zu Waltrop, Westfalen, Rev. Heinrich Dorfmueller; zu Neuburg, Rev. Alexander Wörle; zu Graz, Rev. Johann Krügel, geboren zu St. Margarethen; ebendasselbst Rev. Dr. Laurenz Adamovskly; zu Herrenstetten, Baiern, Rev. J. Hauptner; zu Wien, Pater Franz Nader; zu Thalheim, Württemberg, Pfarrer Constantin Frey, 79 Jahre alt und zu Traunburg, Domkapitular Dr. Hugo Weiß, geboren zu Elbing.

**Rom.** Ueber Dom Romolo Murri ist am 23. März die Exkommunikation formell ausgesprochen worden. Murris Stellung bei den Kammerwahlen hat, wie es heißt, den Ausspruch herbeigeführt.

**Milbank, S. D.** Rev. F. Feinler, der seit 2 Jahren als Rektor an der hiesigen St. Laurentius-Kirche angestellt war, ist zum Militärdiakon des 1. Regiments der Bundes-Infanterie ernannt worden und wird seinen Posten sofort antreten. Das Regiment liegt jetzt in Vancouver, Wash.

Die „Church Extension Society“ hat, wie Rev. Kelly, ihr Präsident berichtet, in den 3 Jahren ihres Bestehens bereits Großes geleistet. Sie hat 200 Kapellen in armen Diözesen erbaut, 1,000,000 katholische Flugblätter versendet, eine katholische Zeitschrift mit 300,000 Lesern gegründet und 25 für den Missionsdienst in armen Diözesen bestimmten Studenten die Mittel zur Verfügung gestellt, um sich auf den Empfang der hl. Weihen vorzubereiten zu können. Außerdem hat sie den Anstoß zur Gründung eines amerikanischen Seminars zur Heranbildung italienischer Priester in den Vereinigten Staaten gegeben.

**Katholischer Klerus und Sittlichkeit.** — Ueber diesen Gegenstand war in letzter Zeit wieder viel die Rede. Nun hat die sozialdemokratische „Düsseldorfer Volksztg.“ (No. 12 vom 15. Januar 1909) ganze 12 Fälle festgestellt, in denen während 20 Jahren katholische Geistliche in Deutschland und Oesterreich verurteilt wurden. „Wenn man bedenkt, bemerkt hierzu die „Apologétique Rundschau“, 3. Jahrgang, 2. Heft S. 70, daß in Deutschland und Oesterreich zusammen etwa 60,000 Welt- und Ordenspriester leben und mindestens viermal soviel Laienbrüder und Nonnen, dann muß man sagen, daß die Statistik des sozialdemokratischen Blattes, auch angenommen, daß sie trotz jedenfalls sorgfältiger Registrierung lückenhaft ist, immerhin ein geradezu brillantes Zeugnis für den katholischen Klerus bildet.“

Dem berühmten Kanzenredner und Volkschriftsteller Abraham a Santa Clara in Kreunheimstetten 1644 als Joh. Ulrich Megerle geboren, soll

# St. Peters Bote

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Brütern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

## Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Kennerung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Weiter schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressaufweisungen (Money Orders). Geldaufweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

## Kirchenkalender.

- 11. April Ostermontag.
- Ev. Von der Auferstehung Jesu. Leo der Große.
- 12. April Ostermontag. Julius.
- 18. April Hermenegild.
- 14. April Justin.
- 15. April Anastasia. Crescentia.
- 16. April Lambert.
- 17. April Anicetus. Rudolph.

dieses Jahr ein Denkmal in seinem Heimatsort erstellt werden. Die Enthüllung soll am 1. Dezember d. J., dem zweihundertsten Todestage stattfinden.

Protestantische Seelenfängerei in Süditalien. — Zur Waisenfrage in Sizilien und Calabrien erhebt die Central-Auskunftsstelle der katholischen Presse vom Erzbischof von Messina, Mgr. D'Arrigo Ramondini, ein Schreiben, in welchem dieser hohe Prälat auf Grund von Daten und Namen aufs bestimmteste die von den verschiedenen Secten dementierte Behauptung katholischer Blätter und Kreise über die Abführung von katholischen Waisenkindern seitens der Protestanten und Waldenser aufrecht erhält. Der Erzbischof erbietet sich, der Auskunftsstelle noch weiteres Beweismaterial zur Verfügung zu stellen, falls gegnerischerseits nochmals falsche Behauptungen in dieser Frage in die Presse lanciert werden sollten.

In Neapel protestierten sämtliche katholische Vereine gegen das Vorgehen der Abgeordneten des staatlichen Committee's zur Unterbringung der aus dem Erdbeugebiet stammenden Waisenkin-der, weil katholische Kinder in Secten- und Freimaurerinstitutionen untergebracht wurden.

An stelle des Verstorbenen Grafen Pompei ist Freiherr Georg von Hertling zum ersten Vorsitzenden der Centralfraktion des deutschen Reichstags erwählt worden. Der neue Vorsitzende, geboren 1843 in Darmstadt, ist Professor der Philosophie an der Universität München und Reichsrat der Krone Bayern. Er ist im Reichstag, dem er seit langen Jahren angehört, als vornehmer, aber schlagfertiger Redner und hochbegabter Parlamentarier bekannt. In seiner Annahmrede warf der neue Vorsitzende einen Rückblick auf die Geschichte des

Centrums, die er selber in der Fraktion miterlebt, von den Zeiten des Kulturkampfes bis auf die heutigen Tage und kam dabei zu dem Schlusse, daß die Centralfraktion einzig auf sich selbst angewiesen sei, in Energie, Klugheit und Einheit. „Wir müssen den festen Willen haben, die jetzige Zeit zu überdauern. Sie alle teilen diese Gesinnung mit mir; ich bitte Sie alle, unterstützen Sie mich mit Wort und Tat.“

Ein Beweis des regen Interesses, das der Centralstelle des Centralvereins entgegengebracht wird und ihren Bemühungen zur Belehrung des Volkes, bildet die Tatsache, daß seit der erst vor Wochen erfolgten Ankündigung in der kath. Presse bereits 1143 Schriften bei dem Sekretär bestellt und von ihm ausgesandt worden sind. Es sind dies bekanntlich teilweise Schriften, die von Buffalo ausgegangen und deren Verfasser die hochw. Herren Dr. A. Feiter und Prof. Hermann J. Maedel, S. J., sind.

## St. Peters Kolonie.

Fräulein Winnie Kramer, Tochter des Oberlehrers L. L. Kramer an der Separatschule zu Regina, ist am 27. März in Bruno angekommen um die Pfarrrschule zu übernehmen. Die Schule wurde am 29. März nach der hl. Messe eröffnet.

Dank den Bemühungen des Altarvereins von Bruno wurde die dortige Kirche mit einer herrlichen Monstranz, einem Rauchmantel, einem Velum, einem grünen Messgewande, großen Leuchtern usw. bereichert.

Am 28. März wurde in Lana ein zweifacher Gottesdienst abgehalten, der eine für die Deutschen und Franzosen, der andere für die Galizier. Um 10 Uhr las der hochw. P. Chrysoptomus eine stille Messe und um 11 zelebrierte der hochw. P. Kasimir ein Hochamt und hielt eine lange Predigt in polnischer Sprache für die Galizier. Letztere fanden sich sehr zahlreich ein und benützten die Gelegenheit um ihre Osterpflicht zu erfüllen.

Der Frühling ist da. Sie brauchen einen Separator. Wir verkaufen den „Sharples Tubular“ Rahm Separator, welcher der billigste und beste auf dem Markte ist. Wir garantieren für diesen Separator mit unserer eigenen persönlichen Garantie. Wir werden Ihnen denselben zu guten Bedingungen und billigen Preise verkaufen.

Great Northern Lumber Co. Ltd. Humboldt, Sask.

Am 29. März stattete der hochw. P. Hutton, O.M.S., Procurator des Oblatenordens in Alberta und ehemaliger Indianermissionär dem Kloster einen angenehmen Besuch ab. Der hochw. Herr behauptet, daß die Patres und Ansiedler in der Peace River Gegend (56. Breitengrad) seit dem Jahre 1881 Weizen mit Erfolg gebaut haben.

Ferner waren im Kloster auf Besuch der hochw. D. Gamache, Pfarrer von Paseweg, P. Benedikt und P. Idephons.

## Offizieller Wetterbericht von Münster, Saskatchewan.

Datum	1909.		1908.		1906.	
	Höchste Tem.	Niedrigste.	Höchste	Niedrigste.	Höchste	Niedrigste.
1. März	23	3	16	-4	13	-9
2. "	24	8	13	-12	13	-5
3. "	28	-3	11	3	13	-10
4. "	28	12	6	-12	21	-5
5. "	29	20	7	-15	18	-4
6. "	26	8	13	-8	38	8
7. "	10	-4	12	-20	36	21
8. "	12	-3	6	-31	26	14
9. "	10	0	27	-23	-5	-24
10. "	12	-2	35	10	-2	-16
11. "	10	-9	29	16	-4	-16
12. "	10	-8	0	-3	-15	-21
13. "	12	-8	-1	-12	-3	-25
14. "	14	-14	5	-8	5	-10
15. "	15	-1	-1	-9	11	-13
16. "	12	-22	5	-11	24	0
17. "	14	8	7	-23	20	5
18. "	23	10	10	-19	14	1
19. "	36	12	20	-2	14	1
20. "	34	13	29	4	13	3
21. "	35	14	35	29	11	-11
22. "	34	23	36	23	8	-10
23. "	33	14	32	28	24	8
24. "	35	20	10	-16	36	18
25. "	34	12	12	-6	34	30
26. "	36	14	14	-16	35	27
27. "	33	15	18	-6	40	18
28. "	37	19	14	-7	49	22
29. "	36	23	25	-15	52	22
30. "	35	20	23	3	54	27
31. "	37	24	16	-3	58	31

Wir kaufen und verkaufen Land. Wenn Sie Land kaufen wollen, so können wir Ihnen immer verkaufen was Sie wünschen. Wir sind Agenten für die Ländereien der German American Land Co. Ltd. Wir haben auch eine ganze Anzahl verbesserter Farmen zu verkaufen. Wenn Sie Ihre Heimstätte verkaufen wollen, werden wir sie Ihnen abkaufen oder Sie können sie durch uns verkaufen lassen. Ein Snap. Wir haben gerade jetzt eine gute verbesserte Farm zu verkaufen zu einem sehr vernünftigen Preise. Wir können Ihnen zu einer anstößenden Heimstätte verhelfen, welche eine ausgezeichnete Weide und Wiese geben wird. Hier bietet sich Ihnen eine Gelegenheit dar, die Sie in Ihrem Leben niemals wieder finden werden. Kommen Sie augenblicklich zu uns und untersuchen Sie dies Anerbieten Great Northern Lumber Co. Ltd. Humboldt, Sask.

Am 31. März traf der hochw. P. Hugo Zell, O.S.B. von Minneapolis in Münster ein, um an Stelle des nach seiner überstandenen Operation noch einiger Ruhe bedürftigen P. Dominik die St. Anna Gemeinde ausschließweise zu pastoriern. P. Bonifaz, der seit P. Dominiks Abschied Annahem und Lenora Lake versehen hat, ist nach Münster heimgekehrt und wird von hier aus mehrere Gemeinden besuchen. P. Benedikt ist von Watson nach St. Benedikt (Hoodoo) versetzt worden und seine Stelle in Watson nimmt jetzt P. Bernard ein. Der hochw. P. Leo, der in Hoodoo stationiert war, wurde zum Ökonom des Klosters ernannt.

Ein Lehrer mit guten Zeugnissen, der schon früher Schule gehalten hat, wird

für die St. Paul Pfarrrschule verlangt. Anfragen stelle man an den Pfarrer in Münster.

Frl. Katharina Kämpfer von Münster ist nach Hoodoo gezogen, um bei P. Benedikt das Amt einer Haushälterin zu versehen.

Die Gemeinde von Annahem hat ihr Kirchen-Bauh Holz von einer Compagnie in Grandview, Manitoba, bezogen. Fast das ganze Baumaterial haben die wackeren Annahemer an Ort und Stelle geschafft. Mit dem Kirchenbau wird frühzeitig begonnen werden.

Ich mache hiermit bekannt, daß mein Zuchtstier jeden Montag in Pilger auf der Farm des H. Langenhoff, während der Woche daheim auf meiner eigenen Farm und jeden Samstag bei der Klosterfarm zu Münster zum Gebrauche dienen wird. Mag. Bauer.

Das 8 Monate alte Kind der Familie Bernard Wigbers starb letzte Woche u. wurde am Mittwoch, den 31. März in Humboldt begraben.

Man hat in Humboldt guten Abjaß u. wird zu \$8.00 per Tonne gekauft.

Jakob Bänmel von Dead Moose Lake, welcher letzten Januar das Unglück hatte, seine Füße zu erfrieren und zwecks Amputation eines Fußes nach dem St. Boniface Hospital bei Winnipeg gesandt wurde, ist wieder zurückgekehrt.

Letzte Woche starb in Watson John Heiland, der Erbauer des Alexandra Hotel's. Er hinterläßt Frau und 4 Kinder.

Für die Butterfabrik in Engelfeld sind 430 Milchkuhe als Garantie auf der Liste.

L. M. Martin von Prairie Rose und

**Bevollmächtigter Auktionierer.**

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

**Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.**

**G\*a\*n\*p\*t\*s\*a\*th\*c**

bei Abfassung eines Inserats ist

**deutlich schreiben**

weil sonst leicht Sachfehler entstehen. Wir bitten daher recht lesendlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, etc. etc. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

**NOTICE.**

**THE LIQUOR LICENSE ACT. APPLICATION FOR LICENSE.**

Eine Versammlung der Board of License Commissioners wird zu Saskatoon gehalten werden am Dienstag den 25. Mai 1909, um 3 Uhr nachmittags, um über die folgende von mir erhaltene Applikation für Schanklizenz zu begutachten.

R. Schmidt, Münster Hotel, Münster. Gegeben zu Regina den 25. März 1909.

**FRANK FORD**

Deputy Attorney General

**Angebote verlangt!**

für Errichtung des Rohbaues für die neue Kirche in Münster, Sask. Material wird von der Gemeinde geliefert. Die Kirche wird ein „Frame-Bau“ 56 x 128 Fuß mit 2 Türmen. Versiegelte Angebote werden eröffnet am 30. April 1909 nachmittags 1 Uhr, und müssen von zufriedenstellender Garantie begleitet sein. Pläne und Spezifikationen können im Kloster zu Münster eingesehen werden.

P. Bruno Dierker, O. S. B., Pfarrer, Münster, Sask.

**Damenhüte.**

Vom 20. April an, habe ich eine große Auswahl von Sommer-Damenhüten und Kinderhüten, zum Verkauf, in unserem Wohnhaus zu Münster. Ebenfalls Schleier und Kranz für die Braut und Kommilitanten. Achtungsvoll.

Karolina, Mamer, Münster, Sask.

**A. L. MACLEAN B. A.**

Barister, Advokat, Öffentlicher Notar, Humboldt, Sask.

Offizier: nächste Tür zur Postoffice und Canadian Bank of Commerce.

Wird zu verleihen auf verbesserte Farmen. Zweigoffice Bonda, Sask.

**Winnipeg Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	112 1/2 c
" " 2 Northern	108 1/2 c
" " 3	104 1/2 c
" " 4	99 1/2 c
" " 5	92 c
" " 6	87 1/2 c
Futterweizen No. 1	77 c
Hafer No. 2 weiß	42 1/2 c
" Rejected "	39 c
Gerste No. 3	52 c
Flachs No. 1	\$1.36 c
Kartoffel	50 c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$3.20
" Mount Royal	\$3.05
" Glenora Patent	\$2.90
" Warrior	\$2.70
" Strong Bakers	\$2.45
" XXXX	\$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	32 c
" Dairy	23 - 30 c
Bieh, Stiere, gute, per Pfd.	3 1/2 c
fette Kühe	3 1/2 - 4 c
halbfette Kühe	2 1/2 - 3 c
Kälber	5 c
Schafe	6 c
Schweine 125 - 250 Pf.	5 1/2 c
" 250 - 325 Pf.	4 1/2 c

**Baumaterialien.**

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce-Fichten-Föhren- und Cederholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von Fensterrahmen, Türen, Moulding, Ban- u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask. Mgr.

**Münster Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	93
" " 2	90
" " 3	87
" " 4	80
" " 5	75
" " 6	67
Futter Weizen No. 1	55
Hafer, weißer No. 2	31
Gerste No. 1	25 - 35
Flachs No.	1.07
Mehl, Patent	3.15
" Bran "	1.25
" Short "	1.40
Kartoffeln	75 - 1.00
Butter	.25
Eier	.30

**KLASEN BROS.**

Händler in

**Baumaterialien**

jeder Art

**Wagen, Schlitten „Cutters“.**

Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

**H. MANEY LICENSED AUCTIONER**

Muenster, Saskatchewan.

Man schreibe mir oder spreche bei Herrn L. J. Lindberg vor.

Emil Carlson von Dana wurden von der Regierung zu Pfandstallbesitzern ernannt.

An den letzten drei Tagen der Charwoche wird in der A'psterkirche der diesiger Woche eigene feierliche Gottesdienst abgehalten werden.

Das Wetter der letzten Woche war herrliches Frühlingswetter. Das Schlittensahren hat ein Ende. Schon letzten Sonntag fuhren alle Leute mit dem Wagen zur Kirche. Der Schnee ist sozusagen verschwunden und Ackerbauer beginnen mit dem Säen. Die Gophers haben ihren Winter Schlaf beendet und laufen lustig über die gelbe Prairie.

**Samenhafer - Verkauf!**

Unterzeichneter hat 1800 Bushel guten Samenhafer zu verkaufen. Der Bushel Samen wird zu Münster fuer 40c abgegeben.

**Math. Voellmecke, - Münster.**

Die katholischen Förster von Münster errichten zur Zeit eine geräumige Vereinshalle 24x60x12 Fuß groß. Gewiß ein Zeichen, daß in dem Verein reges Leben herrscht. Das Gebäude, welches östlich vom Städtchen errichtet wird, gibt Münster gleich ein schöneres Aussehen. Der hochw. P. Casimir wurde zum Kaplan des Ordens ernannt.

**Korrespondenzen.**

**Die Staatsschule und die Katholische Schule.**

Von Hubert Diedrichs.

Bekanntlich ist in der Staatsschule in den Ver. Staaten keine halbe Stunde frei gelassen um Religionsunterricht während derselben zu erteilen. Hier in Canada haben wir das letzte halbe Stündchen. Nun gibt es auch in den Ver. Staaten Schuldistrikte, in denen alle Bewohner katholisch sind; da werden dann auch gute katholische Lehrer angestellt. es werden katholische Bilder an die Wände gehängt und es wird Katechismus studiert. Wenn dann der Schulsuperintendent kommt, dann werden Kreuzifix, hl. Bilder, Katechismus usw. verborgen bis er wieder fort ist, damit nichts Gesekwidriges da ist. Ist der Superintendent fort, dann geht wieder alles im Alten voran. Ist der Schulsuperintendent aber katholisch, dann bleibt alles Katholische an den Wänden hängen und der katholische Schulsuperintendent bescheinigt dem Staat gegenüber, daß er alles gesekmäßig gefunden habe. Das geschieht alles, damit man keinen Streit mit dem Staate bekommt und damit der betreffende Distrikt die Unterstützung vom Staatsschulfonds bekommt; also ein hl. Endzweck, aber welche Mittel? Man paßt auf, daß man nicht erwünscht wird. Die Kinder werden also durch die Tat belehrt: Der Endzweck heiligt die Mittel. Jetzt sind die Jungen zu Männern herangewachsen; sie haben in vieler Hinsicht kein Gewissen; sie gehen in verbotener Zeit auf die Jagd; sie schießen unerlaubtes Wild u. auch mehr als das Gesek erlaubt von dem Erlaubten; ja sie versäumen sogar

die hl. Messe an Sonntagen, um auf die Jagd zu gehen; sie nehmen Bauholz u. Feuerholz ohne Erlaubnis auf fremdem Lande; beim Handel hauen sie den Nächsten so recht über die Ohren, kurz, man kann sich bei ihnen nicht genug in acht nehmen. Das sind Früchte von solchen Schulen. Man kann es ihnen nicht verdenken, denn sie sind durch die Tat belehrt worden: Laß dich nicht erwischen. Nun ist man auch hier in Canada mancherorts bestrebt, sobald als möglich die Staatsschule zu bauen. Ja man hat mir schon gesagt: „Wir kriegen sie mit der Zeit doch überall hin!“ Mein lieber Leser, denke dir wie mir zu Mute wird, wenn ich solche Ausstritte höre. Ich bin hauptsächlich wegen der Schule nach Canada gekommen, denn man hat mir vorgemacht, daß Religion nach dem Wunsche der Eltern in den Staatsschulen gelehrt werden kann. (Haben die Benediktiner Ihnen das vorgemacht? D. N.) Nun hat man im besten Fall ein halbes Stündchen hinten am Ende des Schultags!

Wir haben hier eine Staatsschule; wir sind alle Katholiken in unserem Schuldistrikt; wir hatten jetzt in den fünf letzten Jahren Schule. Wir haben alles getan, was man überhaupt tun konnte um katholische Lehrer zu bekommen, welche vom Staate Erlaubnisscheine haben. Wir hatten 3 Lehrer in den 5 Jahren und von zweien konnte man nicht sagen, daß sie katholisch seien. Sogar der Priester der Gemeinde wußte nicht einmal von dem einen ob er katholisch sei. Ist das nicht ein schöner katholischer Lehrer, wenn der Priester ihn noch nicht kennt, nachdem er innerhalb der Grenze der Gemeinde Schule gehalten hat?! Man trägt sich noch mit dem Gedanken um, daß die Priester dieser Kolonie späterhin auch in den Staats-Schulen Katechismusunterricht erteilen werden. Ich hoffe aber, daß sie bei ihrer jetzigen Stellung gegenüber der Staatsschule bleiben und nur die katholischen Schulen besuchen werden. Würden die Priester die Staatsschulen besuchen, dann gäbe es gleich überall Staatsschulen und an katholische Schulen bräunte man dann gar nicht mehr zu denken.

Annahem, Sask., d. 29. März '09. Werte Redaktion! Wollten Sie gefälligst diese Zeilen in Ihre Werte Zeitung aufnehmen?

Der St. Josephs Männer Verein von Annahem hat am 19. März sein Patroziniumsfest gefeiert. Um 9 Uhr war Hochamt mit Predigt und gemeinschaftliche Kommunion. Nach der hl. Messe war die jährliche Versammlung im Schulhause. Die letztjährigen Beamten wurde beinahe einstimmig wieder gewählt, nämlich Paul Meiers Präsident, J. P. Freyling Sekretär, Peter P. Blum Finanz-Sekretär, Paul Lingnan Schatzmeister und John Lingnan Marschall. Bei dieser Versammlung wurde auch der Beschluß gefaßt, beim Sterbefalle eines Mitgliedes die Summe von \$25.00 an die Hinterbliebenen dieses Mitgliedes auszubezahlen; diese \$25.00 sollen durch Assessment aufgebracht werden. Der Verein zählt jetzt 36 gutstehende Mitglieder und es wäre sehr

zu wünschen, daß noch mehr diesem Verein beitreten würden.

Im Auftrage des Vereins  
J. P. Freyling, Sekretär.

**Ausland.**

**Berlin.** In Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und einer riesigen Zuschauermenge ging die amerikanische Mannschaft, bestehend aus Floyd McFarland und James Moran, aus dem sechstägigen Radrennen als Sieger hervor. Der Applaus war ein sehr lebhafter und unter diesen mischten sich die Klänge des „Star Spangled Banner.“ Die Amerikaner siegten mit einer vollen Länge; 14 Längen machten eine Meile und im Ganzen wurden 2,425 Meilen zurückgelegt, 312 Meilen weniger als die beiden in dem sechstägigen Rennen in New York im Jahre 1908 zurückgelegt hatten. Sie erklärten, daß sie viel frischer gewesen seien als nach dem New Yorker Rennen. Nach ihnen kamen an zweiter Stelle Stoll von Holland und Hertel von Frankreich.

**Hamburg.** Der Hamburger Schiffsrheder Alfons Ahrens ist auf die fast unglaubliche Anklage, daß er Schiffe auf hoher See versenken ließ, um die ungewöhnlich hohen Versicherungsgelder zu erlangen, verhaftet worden. Wie es heißt, hat Ahrens es verstanden, Schiffsmaschinen dazu anzustiften, Dampfer auf dem hohen Meere zum Sinken zu bringen. — einen „Unglücksfall“ herbeizuführen, wenn andere Schiffe nicht in der Nähe waren, oder dichter Nebel fremde Zeugen und Helfer fernhielt und einen Unfall noch wahrscheinlicher machte. Die Zusage einer Teilung des Raubts war die Verlockung für die Leute. Drei Mal war diese Schurkerei bereits geglückt. Drei Schiffe sind auf geheimnisvolle Weise spurlos verschwunden. Die Zahl der „Unglücksfälle“ verfehlte aber nicht, bei den Versicherungsgesellschaften Verdacht zu erwecken und bei einem vierten Versuch wurde der Plan entdeckt. Der Matrose Nobel wurde auf hoher See, auf dem Atlantischen Ocean, überrascht, wie er, in dem Glauben, unbeobachtet zu sein, gerade dabei war, die Unter-Wasser-Ventile zu öffnen und dem Wasser den Eintritt in den Schiffskörper zu gestatten. Das Geständnis des Matrosen veranlaßte die Verhaftung des Rheders.

**Friedrichshafen.** Das Zeppelin'sche Luftschiff stieg am 29. März zu der bisher nie erreichten Höhe von 6000 Fuß auf. Auch die Landung ging ohne Zwischenfall von Statten.

**Zwidau, Sachsen.** Durch Reißen des Drahtseiles, an welchem der Förderkorb in dem Einfaßschachte einer Kohlengrube befestigt war, kamen hier 24 Bergleute ums Leben und ebenso viele wurden gräßlich verletzt. Der Förderkorb stürzte mit seiner menschlichen Fracht über 100 Fuß in die Tiefe hinab und kein 2 der darin Befindlichen entkam unversehrt. Von dem Ingenieur des Bergwerks wird behauptet, daß das Drahtseil erst vor wenigen Tagen inspiziert und als völlig intakt befunden

worden sei.

**Belgrad, Serbien.** Serbien hat vollständig den Forderungen Europas nachgegeben und die Spannung, welche die Balkanlage sechs Monate hindurch veranlaßte, wird jetzt nachlassen. Die jetzige Handlungsweise Serbiens wird der Balkanfrage wahrscheinlich auf viele Jahre hinaus Ruhe bringen. Die hiesigen Gesandten von Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien haben die serbische Regierung mündlich davon in Kenntnis gesetzt, daß ihre Regierung die Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn anerkennen. Oesterreich stellte an Serbien folgende Bedingungen: Serbien soll seine Armee auf den Stand vom Jahre 1908 zurückversetzen, soll die Grenzbanden abberufen und soll auf jede Einmischung in die Angelegenheiten der Annexion Bosniens und der Herzegowina verzichten. Außerdem soll Serbien die bündige Erklärung geben, daß es sich bemühen wolle, in Zukunft gute Nachbarschaft zu halten. Serbien hat versprochen den Frieden aufrecht zu erhalten und die gestellten Bedingungen zu erfüllen. Die Krisis ist deshalb zu Ende.

— In einer sehr kurzen Versammlung der serbischen Volksvertretung ist die Resignation des Kronprinzen Georg von Serbien und seine Verzichtleistung auf die Thronfolge zu Gunsten seines jüngeren Bruders verlesen und entgegengenommen worden.

**Rumänien.** Carmen Sylva, die Königin von Rumänien, hat einen Kampf gegen das Corsett begonnen. In einem Aufruf an alle Frauen und Mädchen Europas, der in 12 Sprachen gedruckt ist, fordert die Königin dazu auf, das „Marterinstrument“ zu boycottieren. Sie appelliert dabei an den gesunden Sinn der Frauenwelt und an die weibliche Eitelkeit, die doch nicht zulassen solle, daß die natürliche Schönheit einer „Carrikatur“ zum Opfer falle.

**St. Petersburg.** Es wird gemeldet, daß in Samara ein Weib, namens Popowa, verhaftet worden ist, dem zur Last gelegt wird, in den letzten dreißig Jahren wenigstens dreihundert Menschen vergiftet zu haben. Das Weib machte ein Geschäft daraus, gegen ein geringes Entgelt Frauen von ihren Ehemännern zu befreien.

**Barthau.** Die Weichsel ist über ihre Ufer getreten und hat dreizehn Dörfer überschwemmt. Unweit Demblin im Gouvernement Radow erfolgte ein Dammbruch, durch welchen neun Meilen Eisenbahn und drei Dörfer zerstört wurden, 30 Personen ertranken.

**Cherbourg.** Der Dampfer „Guadaloupe“ fuhr am 27. März mit Senor Castro und seinen Leuten ab und wird etwa am 10. April in Port of Spain eintreffen. Herr Roy, der Agent der Pariser Waffenfabrik, erklärte nach der Abfahrt der „Guadaloupe“, er sei überzeugt, Castro werde innerhalb 6 Monaten wieder Präsident von Venezuela sein.

**London.** Auf der Admiralität gibt sich großes Interesse über das Anerbieten Canadas, ein oder zwei Dread-

**Für gute Waren,**  
mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum  
**MUENSTER - CASH - STORE**  
wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Pflügmägen und Wagen, u.s.w.

**L. J. LINDBERG**  
Eigentümer

**Verlangt!**  
**Butter und Eier!**  
Da jetzt so viele ausverkauft und „Bankrupt Sales“ zu herabgesetzten Preisen veranstaltet, sodaß es unmöglich ist die Preise regulär zu halten, machen wir hiermit bekannt, daß auch wir die Preise herabgesetzt haben und Verschiedenes sogar noch billiger für Verkauf, als die Veranstalter jener „Sales“.  
Da wir gerade eine Frachtladung Mehl erhalten haben, werden wir dasselbe zu herabgesetztem Preise für Verkauf.  
Wir haben jetzt auch eine gute Auswahl in Frühjahrswaren und bekommen täglich noch mehr. Darum möchten wir unsere Kunden jetzt gerne sehen, solange die Auswahl noch groß ist. Auch alle diejenigen welche Land kaufen oder verkaufen wollen, sollen sich vertrauensvoll an uns wenden.

Um geneigten Zuspruch bittet:  
**Zembroff & Bruning,**  
MUENSTER, SASK.

**BRUNO HOTEL**  
BRUNO, SASK.  
Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung  
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.  
S. Schwinghamer, Eigentümer.

**Neue Möbel**  
nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c.  
Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

**GEO. RITZ**  
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

**Geld zu verleihen.**  
Für prompte Anleihen auf verbessertes Farmland zu 8 Prozent wende man sich an  
**F. K. Wilson** Humboldt, Sask

**Wer hat Ochsen zu verkaufen**

Ich beabsichtige demnächst nach der St. Peters Kolonie zu kommen, um Ochsen aufzukaufen, falls solche dort zu annehmbaren Preisen zu haben sind. Wer dort Ochsen zu verkaufen hat, ist ersucht mir sofort zu schreiben, mit Angabe des genauesten Preises, nebst Alter und Größe und Gewicht.

**F. J. Lange,**  
Battleford, Sask.

**Gopher-Gift.**

Den Farmern des Local Improvement Districts 18-2 sei hiermit bekannt gemacht, daß den Councilors dieses Districts Gopher-Gift zur Verteilung gesandt worden ist. Wer Gopher-Gift haben will, laßt dasselbe von dem Councilor des Townships, indem er sich befindet, erlangen. Die Councilors sind:  
H. J. Michels, Tp. 37, Rge. 23  
Peter Schneider, Tp. 38, Rge. 23  
Vic. Engel, Tp. 37, Rge. 24  
Jos. Greibel, Tp. 38, Rge. 24  
H. B. G. Groffe, Tp. 36, Rge. 23  
C. W. Higgins, Tp. 36, Rge. 24  
Das Gift soll in den Gopher-Höhlen so angebracht werden, damit es nicht von Vieh erreicht werden kann.  
H. J. Michels  
Sek. Schatzmeister.

Maschin  
Kommt zu u  
händige An  
Wir sind  
Deering  
der Welt.  
Petrolia  
Eggen, R  
wahl in R  
Pflüge  
und Masse  
Ferner d  
line Engin  
raturen.  
Berichte  
Güte un  
NORD  
ENGELF  
So  
Aus Gesu  
Unterzeich  
Muenster,  
zeichnete  
Katholiken  
lichen Auf  
Rundschau  
Auskunft u  
Michael  
Pie  
Gott  
Mein  
geht ins  
kaufe tie  
nerie, hab  
ger, sowie  
schneid  
ich euch  
Die W  
und Ber  
zu verzei  
im gemö  
lich, daß  
bares Ge  
Im G  
schon län  
kauft ma  
ses S  
ausdehne  
den ihm  
andere  
sucht lah  
Ich h  
auf die  
Sache e  
ich jeder  
Prozent  
Zuder u  
ich 5 Pr  
Gleich  
meine  
und S  
getomm  
Wenn  
nach H  
und S  
mit vo  
fahren  
zu unte  
Mein  
schenke  
ich acht  
Gottf

### Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneder. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Treck und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharpies Rahm Separatoren.

Bersichert eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

**NORDICK BROTHERS**  
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

### Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit "Bar" in Münster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Am Ausnahmeweise man sich an den Besitzer Michael Schmitt, Münster, Sask.

### Der Pionier-Store von Humboldt

Gottfried Schaffer, Eigentümer.

Mein Ackerbau-Gerätschaften-Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneder usw., usw. Farmwagen kann ich euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Die Welt schreitet vorwärts; Fortschritte und Verbesserungen sind auf allen Gebieten zu verzeichnen, nur das Eine scheint man im gewöhnlichen Leben zu übersehen, nämlich, daß man im Kleinkauf nicht mehr für bares Geld erhält als wie auf Borg.

Im Großhandel hat man diese Frage schon längst gelöst; kauft man für bar, so kauft man billiger und besser. Warum dieses System nun nicht auf den Kleinhandel ausdehnen? Der Verkäufer würde dadurch den ihm zukommenden Vorteil erhalten, andererseits würde dadurch auch die Vorgefucht lahmgelagt.

Ich habe mich daher entschlossen, gestützt auf die Realität meines Geschäftes, die Sache einer Probe zu unterwerfen, indem ich jedem Verkäufer einen Rabatt von 10 Prozent erlaube mit Ausnahme von Mehl, Zucker und Tabak; auf letztere Artikel gebe ich 5 Prozent Rabatt.

Gleichzeitig möchte ich bemerken, daß meine Frühjahrswaren, wie Schuhe, Hüte und Schnittwaren der schönsten Muster angekommen sind.

Wenn daher der Mann sich ansieht um nach Humboldt zu fahren, so soll jede sparsame Hausfrau ihm den Rat erteilen, bei mir vorzusprechen (falls sie nicht selber mitfahren kann) und die Sache einer Probe zu unterwerfen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll.

Gottfried Schaffer, Humboldt.

### Schweizer Uhrmacher und Juweller.

Ich habe ein Uhr- und Schmuckgeschäft Reparatur-Geschäft beim Alexandria Hotel in Watson, Sask. eröffnet und bin bereit irgend welche diesbezügliche Arbeit zu vollbringen. Ich garantiere alle meine Arbeiten für ein ganzes Jahr vom Tage der Abgaben. Meine Absicht ist, hier bei euch zu bleiben, und da ich schon eine 30jährige Praxis hinter mir habe, bin ich überzeugt, daß irgend eine Arbeit, die ich für euch tun werde, mir jedes mal neue Kunden zuführen wird.

Achtungsvoll,  
O. N. Walti - Watson, Sask.

### Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.  
**Hoffmann Bros., Hoodoo**

### ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 37 Lyon Str.  
St. Louis, Mo.  
Stuckstede & Bro.  
Kirchenglocken  
Glockenspiele u. Gesäute  
Beste Qualität.  
Kupfer und Zinn

### Verbesserte Farmen.

Der Unterzeichnete hat in der Nähe von Kirche und Schule bei Annahme mehrere vorzügliche verbesserte Farmen zu verkaufen. Billig und zu sehr günstigen Bedingungen. Man wende sich an  
**Arnold Dank, - Annahme, Sask.**

### Erstklassiger Futter- und Leibstall.

Mc. Briz, Eigentümer.  
Nachfolger von Howson Bros.  
**Humboldt, Sask.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum und garantiert erstklassige Bedienung zu mäßigen Preisen.

### NIC. BRITZ, - Humboldt.

### Zwei Lehrerinnen verlangt

Man adressiere:  
**Rev. P. Ildephonse O.S.B.**  
Fulda, Sask., Can.



### Synopsis der canadischen North-West Land Bestimmungen.

Jedem eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder tüchtige eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applicant muß persönlich in der Dominion Land-Agentur oder Sub-Agentur erscheinen. Eintragung kann jedoch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigten Heimstättlers als Stellvertreter gemacht werden.

W. W. CORY,  
Deputy des Ministers des Innern.  
N. B. - Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Angabe wird nicht bezahlt werden.

Der "St. Peter's Bote," nur einen Dollar per Jahr; nach den Vereinigten Staaten und Deutschland \$1.50.

noughts zu bauen und dem Heimatlande nötigenfalls zur Verfügung zu stellen, kund; diese Anerbietungen - auch Neuseeland und Australien haben dem Mutterlande in der Hinsicht ihre Hilfe zur Verfügung gestellt - öffnen eine ganz neue Perspektive.

Rom. Der König Viktor Emanuel eröffnete das italienische Parlament mit den üblichen Ceremonien. Er wurde von 400 Abgeordneten und 300 Senatoren begeistert begrüßt. Die Thronrede sprach besonders von der Erdbebenkatastrophe und war hoffnungsvoll gehalten.

Teheran, Persien. Ein Vorposten von vierzig Soldaten wurde von den Nationalisten überrascht und 34 von ihnen getötet, die anderen gefangen genommen. Die Getreidemühle in Tabriz ist außer Ordnung und Brodmangel droht.

Havana, Cuba. Die beiden Dockanlagen der Havana-Centralbahn im oberen Teil des Hafens sind durch eine Feuersbrunst total vernichtet worden. Man vermutet, daß der Brand von Verbrechern angelegt worden ist. Der Schaden beläuft sich auf \$1,000,000. Der Hamburg-Amerika-Dampfer "Altenburg", der am zweiten Herbst lag, konnte nicht rechtzeitig entfernt werden und hat einen Schaden von \$200,000 erlitten.

Dazaca, Mexico. Ein Erdbeben legte die oberirdischen Grüste auf hiesigem Friedhofe in Trümmer, wodurch unzählige Leichen der 1851 an der Cholera Gestorbenen bloßgelegt wurden. Der Vorfall hat größte Bestürzung unter der Bevölkerung erregt.

### Büchertisch.

Alte und Neue Welt. Illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. Verlag von Benziger Bros., New York, (36 und 38 Barclay Straße), Cincinnati, Chicago. Jährlich 24 reich illustrierte Hefte. Preis per Heft 15¢. Der Jahrgang \$3.00. Inhalt des 9. Heftes.

Christine Auberjot. Roman von Dora Melegari. - Zwei Philosophen. Nach dem Gemälde von H. Schlitt. - Mittag im Winter. Gedicht von H. Hesse. - Diogenes' Tod. Nach dem Gemälde von Herm. Ratsch. - Steinerne Chroniken provenzalischen Lebens. Von Fritz Mieleri. Mit 10 Original-Aufnahmen. - Auf der Brantschau. Humoreske von R. v. Sanden. - Der erste große Eispalast in Deutschland. Von M. B. - Zurückgekehrt. Novelle von Champol. Autorisierte Uebersetzung von F. von Barmen (8). - Der Dorn. Nach dem Gemälde von H. C. Preston Macgoun. - Die Schneestürme des Hochgebirges. Naturhistorische Skizze von E. S. - Ein Herzog treibt seine Bauern in die Kirche. Eine lustige Geschichte von D. - Ein später Gast. Nach dem Gemälde von M. Wirth. - Rundschaue. - Für die Frauen. - Zum Kopfzerbrechen. - Neue Bücher. Vertrauliche Korrespondenz. - 34 Illustrationen in

Text und eine Kunstbeilage zieren dieses Heft.

Diese ausgezeichnete Zeitschrift sei unseren Lesern wiederholt aufs wärmste empfohlen.

Stern des Niedergangs. Roman in zwei Büchern von Margarete von Derzen. 546 Seiten, feiner Leinwand-Einband, Preis \$1.20. Verlag von Benziger Bros., New York, (36 und 38 Barclay Straße), Cincinnati, Chicago.

Die mit Recht beliebte Romanschriftstellerin Margarete von Derzen ist mit einem neuen Werke: "Stern des Niedergangs" auf den Plan getreten. Gleich zu Beginn wird der Leser schon mit den verschiedensten prächtig gezeichneten Charakteren vertraut gemacht. Da ist ein verarmter aber standesstolzer ehemaliger Offizier, dessen knappe Pension nicht für den standesgemäßen Unterhalt seiner Familie, der gutmütigen Frau und der so verschieden veranlagten beiden Töchter reicht; weiter wird als Vertreter des praktisch gesunden Menschenverstandes eine dialektisprechende Tante eingeführt; die eine der Töchter ist zierlich und weltgewandt, die andere häßlich und gemütsvoll und da in diesem Hause alles auf ärgeren Schein ankommt, gibt es dort ein Aschenputtelverhältnis....

Jedermann wird diesen Roman mit dem gespanntesten Interesse lesen.

Sei stark. Ein Weckruf zum Leben. Von Joseph Könn. Kaplan an St. Martinus in Köln. Verlag von Benziger Bros. 86 Seiten. Preis 10 Cents.

Das vorliegende Schriftchen behandelt das wichtigste Problem des jungen Mannes, und der Inhalt ist, wie der Verfasser im Vorwort sagt, nicht geschöpft aus Büchern, sondern abgeschrieben aus der bewegten Lebenserfahrung, die der tägliche Verkehr nur mit der Jugend bietet. Und jedes Wort atmet warme Liebe für den im Kampfe des Lebens stehenden jungen Mann. Wir wünschen dem überaus zeitgemäßen Büchlein eine Massenverbreitung; es wird viel Gutes stiften.

Was ist der Modernismus? Eine hochaktuelle Frage auf Grund der Enzyklika Pascendi beantwortet von Universitätsprofessor Dr. E. Ueberger in München. Verlag von Benziger Bros. Preis 20 Cents.

Das höchst empfehlenswerte Werkchen verfolgt den Zweck den von Pius dem Zehnten verurteilten Modernismus in seinem Verhältnis zur Lehre der katholischen Kirche darzustellen und Theologen wie gebildete Laien bekannt zu machen mit dem Wesen und dem ganz und gar unkatolischen Charakter des Modernismus, sie zugleich einzuführen in den Sinn und die Bedeutung der großartigen Enzyklika Pascendi.

Jeder Katholik sollte sich über diesen hochwichtigen Gegenstand informieren und in dieser Schrift findet er alles, was ihm zu wissen not tut.

"Notes Banner und Weiße Kreuz." Von Heinrich von Hähling. Im Verlag von Benziger Bros., New

York. — Das Buch ist schön eingebunden und illustriert und bietet eine sehr selbde historische Erzählung aus der Geschichte des Johanniter Ordens. Preis 75 Cents.

„Sonnenschein.“ Geschichten für Kinder und ihre Freunde. Fünftes Bändchen: „Aus meinem Stübchen.“ Von Elisabeth Dücker. Im Verlag von Benziger Bros., New York. — Sehr wahr heißt es irgendwo, daß jedes gute Buch, jede gute Schrift, die dem gesunden Verstande und Herzen entsprungen ist, auch Sonnenschein für Menschenherz ist. Sonnenschein in den Bücher sucht sich das junge Herz, das Kind sobald es buchstabieren gelernt. Nun die allerliebsten Erzählungen, von denen oben die Rede geht, sind so recht eigentlich für das unschuldige Kinderherz und Gemüt bestimmt. Sie sind rein und sie halten rein. Sie spiegeln die goldige Jugendzeit wieder, und nicht nur bereiten sie den kleinen Lieblingen der Eltern Freude und Nutzen; auch die Erwachsenen lernen bei der Lesung dieser Büchlein das Herz und die Natur unserer Kleinen besser verstehen und mancher verfehlter Erziehungsmethode wirksam vorbeugen. Preis viermal, mit einem Bändchen das ihr euren Kleinen um die hl. Osterzeit schenkt. Preis des Büchleins ist 30 Cts.

**Papst Pius der und das Mütterchen.**

Am 21. Dezember 1904 hatte P. Raimund Repphammer aus dem Kloster Maria Einsiedeln, zurzeit Rektor des griechischen Kollegs in Rom, eine Audienz bei Papst Pius dem Zehnten. Von dieser konnte P. Raimund am genannten Tage folgenden Brief an seine Mutter, die Wittve Brigitta Repphammer in Erzingen (Amt Waldhut) senden:

„Liebes Mütterchen! Heute habe ich an Euch, meine liebe Mutter, einen sehr lieben und höchst ehrenvollen Auftrag zu erfüllen. Ich schreibe Euch nämlich im Auftrage und im Namen des Papstes Pius des Zehnten. Gewiß für uns beide eine hohe Auszeichnung!

„Ihr habt mir im verflohenen August, als ich von Euch im lieben Vaterhaus in Erzingen Abschied nahm, an den Heiligen Vater in Rom einen schönen Gruß aufgetragen und mich überdies gebeten, ihm zu sagen, daß Ihr jeden Tag für Papst Pius den Zehnten betet, der liebe Gott möge ihn aus den Händen seiner Feinde befreien. Ich habe Euch versprochen, Gruß und Auftrag ausrichten zu wollen.

„Heute nun, am Feste des heiligen Johannes Evangelist, hatte ich das Glück, vom Heiligen Vater in einer Privataudienz empfangen zu werden. Sobald der eigentliche Zweck meiner Audienz erfüllt war — ich danke nämlich dem Papst für meine Ernennung zum Rektor des päpstlichen griechi-

schen Kollegs —, so sagte ich ein Herz und sagte zum Heiligen Vater, jetzt hätte ich noch einen Auftrag von meiner Mutter auszurichten, den sie mir am Tage meines Abschiedes mit gegeben. Was für einen Auftrag denn? fragte der Papst. Ich erwiderte nun ganz einfach und schlicht: „Meine liebe Mutter, eine gute alte Bäuerin von 83 Jahren, läßt den Heiligen Vater auch schon grüßen und ihm sagen, daß sie jeden Tag für ihn bete, auf das der liebe Gott ihn aus den Händen seiner Feinde befreie.“

Der Heilige Vater hörte dies mit einer ungemein liebevollen Miene an. Hierauf schaute er mich fest an und sagte in einem feierlich ernsten Tone: Ich beauftrage Sie, sofort Ihrer Mutter in meinem Namen zu schreiben, daß ihr der Heilige Vater für den freundlichen Gruß von ganzem Herzen danke, daß der Heilige Vater die Mutter ebenfalls bestens grüßen lasse, daß er ihr den apostolischen Segen sende und ihr ein glückliches Neujahr wünsche und noch viele Jahre lange der Liebe ihres Sohnes freuer bester Gesundheit, auf daß sie sich noch könne. Dann schreiben Sie weiter, daß der Heilige Vater herzlich danke für das für ihn verrichtete Gebet und daß er sich auch fernerhin dem Gebete der Mutter empfehle, auf das er großes Vertrauen habe.

„Also vielliebe Mutter, das ist der hohe Auftrag, den ich Euch vom Heiligen Vater, vom sichtbaren Stellvertreter Jesu Christi auf Erden, auszurichten habe. — Niemals hätte ich mir träumen lassen können, daß ich einmal vom Heiligen Vater beauftragt würde, meiner lieben Mutter im Namen des Papstes das Neujahr anzuwünschen. Danken wir dem lieben Gott für die uns gewährte Freude; danken wir ihm aber auch, daß er der heiligen Kirche einen Papst gegeben hat, der mit dankbarem Herzen auch einen Gruß annimmt, welcher von einfachen Bauersleuten kommt.

„Zum Schlusse grüße ich Euch mit der Liebe eines seiner Mutter ganz ergebenen Sohnes und bitte um Euer Gebet.“

**Beitrag zur Knochenlehre.**

Hört einmal, Meister Schwamm, sprach ein Lehrer zum Vater eines seiner Schüler, Ihr müßt Eurem Sohne mehr zu essen geben. Es schauen ihm überall die Knochen heraus, am Kopfe, an — — — den Schultern an den Händen. — Kopfschüttelnd antwortete der Vater: Weß der Himmel, wo der Bub' die Knochen alle herkringt.

**Druckfehler.**

Das Automobil kollidierte mit dem Wagen (Wagen) eines Bauern, und die Insassen flogen aus demselben.

**BRUNO**  
Rumber & Implement  
Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Moline Wägen  
Monitor u. McCormick Drills  
Die berühmten John Deere  
Pflüge  
Feuerversicherung.  
kommt und besucht uns in unserer Office um nähere Einzelheiten zu erfahren.

**J. M. CRERAR, Advokat.**  
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld an Hypotheken zu verleihen unter leichter Bedingungen. Humboldt, Sask.

**Abonniert auf den „St. Peters Bot.“**  
Geo. K. Münch,  
Münster, East.  
Ich habe eine große, frische Sendung Schuhe an Hand jetzt, die beste Auswahl für Frühjahr und Sommer; Qualität echt! Preise recht! Gut eingetaucht, ist schon halb verkauft.

**Farm zu verkaufen.**  
Unterzeichneter ist willens seine Farm S. D. 14 von E. 12, T. 39, R. 23 zu verkaufen. Diese Farm liegt 8 Meilen südlich von Humboldt und grenzt im Westen an die Rangeline. 30 Acker sind unter sehr guter Kultur. Unweit hat die Farm eine günstige Lage und wenn in Kürze die Bahnlinie von Vanigan nach Prince Albert durchgebaut wird, liegt die Farm noch keine 1 Meile von der Station entfernt. Käufer mögen geil. im Kloster zu Münster vorsprechen. **Joseph Scheiber.**

**Trauerbilder**  
zum Andenken an die Lieben  
**„Verstorbenen..“**  
werden angefertigt in der Office  
— des —  
**ST. PETERS BOTEN**  
Münster, Saskatchewan

**Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.**  
Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.  
Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.  
Office...  
McClellin's Office Building,  
bei  
Naismith & Waddell.  
MAIN ST. HUMBOLDT, SASK.

**Union Bank of Canada**  
Haupt-Office: Quebec, Que.  
Autorisiertes Kapital \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital \$3,200,000  
Reserve-Fonds \$1,700,000  
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.  
Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

**Dr. DORION**  
von Souda hat eine neue Filiale errichtet  
**...in Dana...**  
wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

**J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.**  
Zahnarzt.  
Graduiert an der Universität von Toronto.  
Postgraduiert in Chicago und New York.  
Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebührt es niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen.  
Office über der Apotheke.  
**HUMBOLDT, SASK.**  
Zweigoffice Tage: Sabens Montags, Nation Dienstags jeder Woche.

**HUMBOLDT**  
**Fleischergeschäft**  
Stets frische selbstgemachte Würst an Hand  
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft  
**Schaeffer & Nepeuskly**

**Für Korrespondenten.**  
1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Ieserlich sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schnoddriggeschriebene Korrespondenz versteht die Seher in ungemütliche Stimmung.  
2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Weder len Sie doch daß der Seher Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.  
3. Man vermeide Kratzschriften und Persönliches das Mißstimmung erregen könnte. Damit ist niemand gebietet, uns am wenigsten; wir haben so schon anderweitigen Trubel genug.

**Sichere Genesung aller Kranken** durch die wirksamsten  
**Eranthematischen Heilmittel**,  
(auch Bannschreibens genannt).  
Erklärende Circulare werden vor und frei zugestellt. Nur einzig und allein echt zu haben von  
**John Linden**,  
Spezial-Arzt der Eranthematischen Heilmittel.  
Office und Residenz: 948 Prospect-Strasse.  
Letter-Drainer W. Siebeland, O.  
Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Verreibungen.

**Zu verkaufen!**  
600 Bushel guten Samen - Hafer @ 50c.  
Derfelbe wurde letztes Jahr von der Regierung bezogen; ferner 3 dreijährige Stiere und 2 Währen 6 und 10 Jahre alt.  
Man wende sich an,  
**Joseph Weber - Hoodoo, Sask.**

Feu...  
Char...  
Des Königs Van...  
Auftrahlt das...  
Das, als an ihm...  
Uns Leben durch...  
Sieh' aus der W...  
Der Lanze grauf...  
Zur Tilgung un...  
Ein Dull von...  
Erfüllt ist nun...  
Als er im Pal...  
Der Erde Wö...  
„Vom Kreuz...  
Sohn.“  
D Kreuz wie zi...  
Des Königs Pu...  
Du bist erwähl...  
Zu tragen hoc...  
Feil Dir! in de...  
Der behre Sü...  
Als Wage trägt...  
Der Satan's M...  
D Kreuz! in d...  
Bist unsre G...  
Vermehr den...  
Und nimm de...  
Dich Quell...  
Gott,  
Preis aller...  
Du gabst den...  
So gib und...  
Satan...  
3 e...  
Cont...  
2. J n...  
F...  
„Höre nu...  
pörte die...  
doch bei ein...  
unwahr sei...  
spruche mi...  
ralter und...  
Bei unseren...  
ke Freude...  
Verkauf d...  
Sprache...  
eigenen G...  
Lichte em...  
die ihm o...  
Marienber...  
veraltet, n...  
nuglose B...  
Werte...  
Gebilde d...  
Als ich it...  
Ahnen...  
den etliche

# Feuilleton.

## Charfreitag.

Des Königs Banner geh'n herfür,  
Auftrahlt das Kreuz als Siegespanier,  
Das, als an ihm das Leben starb,  
Uns Leben durch den Tod erwarb.

Sieh' aus der Wunde, die der Stahl  
Der Lanze grausam sich erschloß,  
Zur Tilgung uns're Sündenschuld  
Ein Quell von Blut und Wasser floß.

Erfüllt ist nun, was David sang,  
Als er im Psalm prophetisch schon  
Der Erde Völkern kund getan:  
"Vom Kreuz herab herrscht Gottes  
Sohn."

O Kreuz wie ziert mit reichem Schmuck  
Des Königs Purpur seinen Stamm!  
Du bist erwählt, als süße Last  
Zu tragen hoch das Gotteslamm.

Feil Dir! in deinen Armen hängt  
Der hehre Sühnungspreis der Welt.  
Als Waage trägt du dessen Leib,  
Der Satan's Macht gefesselt hält.

O Kreuz! in dieser Leidenszeit  
Bist uns're Hoffnung du allein  
Vermehr den Frommen Gottes Schuld,  
Und nimm den Sündern ihre Schuld!

Dich Quell des Heils, dreiein'ger  
Gott,  
Preis aller Geister Jubelton.  
Du gabst den Sieg des Kreuzes uns,  
So gib und auch des Kreuzes Lohn!

## Satan bei der Arbeit.

### Zeitpiegel

von

Conrad von Volanden.

### 2. In Bohdorf und Frankenhof.

Fortsetzung.

„Höre nur weiter! Auch mich em-  
pörte die Mitteilung. Ich fand je-  
doch bei einigem Nachdenken, daß sie  
unwahr sein müsse, weil im Wider-  
spruche mit Stahlbergs edlem Cha-  
rakter und christlicher Sinnesart.  
Bei unserem Begegnen hatte er gro-  
ße Freude, mich wiederzusehen. Der  
Verlauf des Kreuzweges kam zur  
Sprache. Er betrachtete mit der ihm  
eigenen Einfalt die Sache ganz im  
Lichte empfangener Vorstellungen,  
die ihm arglistig vorgaukelten, der  
Marienberg habe sich überlebt, er sei  
veraltet, nicht mehr zeitgemäß, dazu  
nutzlose Verschwendung bedeutender  
Werte, welche die kunstvollen  
Gebilde des Kreuzweges darstellen.  
Als ich ihm nun die Pietät seiner  
Ahnen, sowie sein Vergeben gegen  
den elstischen Gewinn der Wallfah-

rer vorhielt da fielen ihm die Schup-  
pen von den Augen. Er schämte sich  
ein Opfer böser Leute geworden zu  
sein. — — — — — Er be-  
fer Leute geworden zu sein. Er be-  
kannte seine Unwissenheit bezüglich  
der Bestrebungen des herrschenden  
Zeitgeistes, und bat mich um gründ-  
liche Unterweisung. — Wenn ein sol-  
cher Herr, zum Erkennen von schwer-  
wiegenden Zeitfragen, sich gleichsam  
auf die Schulbank setzt, so ist dies ein  
Beweis hohen Sinnes und mächtiger  
Liebe zur Wahrheit.“

Er schwieg und beobachtete seine  
Schwester, die nachdenkend vor sich  
hin sah.

„Rechtilde“, unterbrach er das  
Schweigen, „darf ich meinen Freund  
dir vorstellen, wenn er mich dem-  
nächst besucht?“

„O ja! Dein Freund interessiert  
mich umsomehr, als er nach deiner  
Charakteristik Aufmerksamkeit und  
Teilnahme verdient. Gegen beide  
hast du gefehlt, lieber Waldemar!  
Dein argloser Freund schwebte in Ge-  
fahr, von tückischen Menschen zum  
Bösen verführt zu werden, was nicht  
hätte geschehen können, hättest du in-  
nige Beziehungen zu ihm gepflegt  
wärest du ihm Rat und Stütze ge-  
wesen.“

### 3. Satanismus

An einem Nachmittag der folgen-  
den Woche empfing Frank im Stu-  
dierzimmer, einem großen, lustigen  
Raum dessen hohe Fenster nach den  
Garten gingen, seinen erwarteten  
Freund.

„Willkommen, Rotter! Mich freut  
es ungemein, dich hier zu sehen.“

Sie ließen sich nebeneinander auf  
dem Sopha nieder.

„Du bist dormalen Gegenstand  
des Lobes und Dankes der ganzen  
Umgegend“, fuhr er fort. „An  
Sonntag verkündete der Pfarrer in  
Frankenheim von der Kanzel, daß  
wir den Fortbestand des Got-  
tesdienstes und der Wallfahrten auf  
dem Marienberg deiner christlicher  
Hochherzigkeit zu danken haben. Di-  
Kunde bewirkte allgemeine freudige  
Erregung. Den Beifallsturm hät-  
ich sehen mögen, würde ihn nicht di-  
Heiligkeit des Gotteshauses verbö-  
haben.“

„Der größere Beifall gebührt dir  
Ohne dein Dazwischentreten möchter  
der gewandten Umgarnung Diefelds  
meine Unwissenheit und arglosigkeit  
erlegen sein. Jetzt erkenne ich de-  
Fehler, ohne besonderes Interesse für  
die geistigen Bewegungen und Stre-  
bungen der Gegenwart einzig mei-  
nem Berufe gelebt zu haben. Jeder-  
mann ist pflichtig, nach bestem Ver-  
mögen einzustehen für den Rechtsbe-  
stand und die höchsten Güter des  
Menschen. Ich begreife zwar“, fuhr  
er lebhaft fort, „daß diese höchsten  
Güter, insolge ihrer Entscheidung für

das ewige Geschick jedes Einzelnen,  
vorzugsweise auf religiösem Gebiete  
liegen müssen, aber, ich kenne nicht  
die vielseitig wirkenden Einflüsse und  
Kräfte des modernen Zeitgeistes ge-  
gen die Wirksamkeit der Religion.  
Darüber möchte ich Klarheit. Man  
spricht und schreibt so viel von mo-  
derner Weltanschauung, die im  
sieghaften Fortschreiten bestehe gegen  
die Rückständigkeit der Vergangen-  
heit. Was bedeuten eigentlich die  
Worte „moderne Weltanschauung?“  
Mir scheint, der Ausdruck habe kei-  
nen bestimmten, scharf umgrenzten  
Sinn.“

Das Gesicht des Gelehrten erhell-  
te ein eigentümliches Lächeln, an ei-  
nen Mann erinnernd, der sich ins ge-  
heim ergötzt an der Einfalt des Kin-  
des.

„Deine Wisbegierde freut mich,  
lieber Rotter!“ entgegnete er. „Dein  
Eifer für das Erkennenwollen leistet  
Bürgschaft für gründliche Erfolge.  
Die moderne Weltanschauung ist e-  
ben die Anschauung, das Erkennen  
und Beurteilen der Jetztzeit auf allen  
Gebieten des Wissens, namentlich die  
Bezugnahme des Diesseits auf das  
Jenseits, also die Stellung des Men-  
schen zum religiösen Glauben. Mit  
Recht findest du den Schwergang des  
menschlichen Daseins in der Religion;  
denn Glaube oder Unglaube ent-  
scheiden unser Schicksal für eine ganze  
Ewigkeit. Das ist aber nicht die mo-  
derne, sondern die alte, christliche  
Weltanschauung. — Beschränken wir  
also die moderne Weltanschauung  
auf das Verhältnis des Menschen zu  
Gott und dessen Offenbarung. Hier  
tritt der Begriff von „Welt“ in sol-  
chen Widerspruch gegen Religion,  
daß man im allgemeinen unter Welt-  
mensch einen religiös Ungläubiger  
zu verstehen pflegt. Jesus Christus  
hat den Weltgeist erklärt als Gegen-  
satz zu Gott und Religion. Er sagt  
„Alles, was von der Welt ist, das ist  
Augenlust, Fleischeslust und Hoffart  
des Lebens.“ Weiter sagt er zu seinen  
Aposteln: „Wenn ihr von der Welt  
wäret, so würde die Welt das Ihrige  
lieben; weil ihr aber nicht von der  
Welt seid, sondern ich euch auser-  
wählt habe von der Welt, darum has-  
set euch die Welt.“ Zu Pilatus  
sagte Christus: „Mein Reich ist nicht  
von dieser Welt.“ Aus diesen und  
anderen Lehrworten des göttlichen  
Heilandes geht hervor, daß die Welt  
ein Gegensatz ist zum Reiche Gottes  
auf Erden. Sohin ist die bezügliche  
moderne Weltanschauung ein Protest,  
ein Widerspruch gegen die göttliche  
Offenbarung, ein Gegensatz zur christ-  
lichen Weltanschauung. Ferner nennt  
Christus den Teufel „den Fürsten  
dieser Welt.“ Demzufolge unterste-  
hen die religiös Ungläubigen und der  
Gottlosigkeit Dienstbaren der Herr-  
schaft des Teufels, dessen hörige  
Knechte und Verbreiter seines Geistes  
sie sind. Faßt man alle diese Be-

griffe zusammen, so bedeutet hin-  
sichtlich der Religion die moderne  
Weltanschauung kurz gesagt Gottes-  
haß oder Satanismus.“

Stahlberg machte große Augen.

„Dies wäre doch allzuschrecklich!  
Ist dein Urteil nicht übertrieben?“

„Die nackte Wirklichkeit, — unbe-  
streitbare Wahrheit!“ antwortete  
Frank, trat zum Bücherschrank und  
zog eine Druckschrift hervor. „Merke  
auf jedes Wort, lieber Rotter! Ich  
will dir ein lyrisches Gedicht erha-  
ben Stiles, eine Ode vorlesen. Diese  
Ode ist verfaßt nicht zum Preise Got-  
tes, sondern zur Verherrlichung des  
Fürsten dieser Welt. Sie lautet:

Gleichwie des Sturmes und  
Blißes Geschosse  
Zieht durch die Welt einher  
Satan der Große.

Wohltaten spendend  
Sieht man ihn ragen,  
Thronend auf siegreichem  
Feurigem Wagen.

Heil dir, o Satanas,  
Herr der Zerstörung,  
Meister des Aufruhrs, der  
Geistesempörung!

Anbetend laß uns dir  
Opfer verschaffen,  
Weil du vernichtet hast  
Gott und die Pfaffen!

„Hast du gehört, Rotter? Würdi-  
gest du die Bedeutung einer solchen  
Ode?“

„Das ist ja grausig, — wohl das  
Verbrechen eines Wahnsinnigen!“  
rief Stahlberg.

„O nein! Dieser Anbeter und  
Verherrlicher Satans ist ein gelehr-  
ter, hochgestellter Mann. Er heißt  
Giosue Carducci, Professor an der  
Universität Bologna. Früher schrieb  
er viele Gedichte, die unbeachtet blie-  
ben. Kaum hatte er jedoch den Lob-  
gesang auf den Teufel geschrieben,  
da wurde er berühmt, der größte  
Dichter Neuitaliens und dessen ge-  
feierter Heros. Einzig der Satans-  
Ode verdankt er seinen Ruhm, und  
dieser Umstand ist noch grausiger,  
als des Professors Verbrechen; denn  
dieser Umstand beweist die unbe-  
streitbare Existenz von Gotteshassern  
und Teufelsanbetern nach Millionen.  
Vor Satan sinken sie in die Knie und  
rufen:

Anbetend laß uns dir  
Opfer verschaffen,  
Weil du besiegt hast  
Gott und die Pfaffen!

Sohin ist mein Urteil nicht über-  
trieben, sondern wahr und sachge-  
mäß, weil ich sage, die religions-  
feindliche moderne Weltanschauung  
sei gleichbedeutend mit Gotteshaß u.  
Satanismus. Nicht auf Italien be-  
schränken sich die Satanisten, in

Frankreich sind dieselben noch zahlreicher, sogar in Deutschland ist diese höllische Sippschaft eifrig an der Arbeit."

"Grauenshaft, — mir ganz und gar unverständlich!" sagte Stahlberg, im Innersten erschüttert.

"Dir unverständlich, weil die Zeiterscheinungen andir unbeachtet vorübergehen. Mir sind diese Kulturgebilde sehr klar, nach metaphysischen Gesetzen ganz naturgemäß", entgegnete der Philosoph. "Die Wut der Satanisten gegen die Religion, ihre Abgeschnittenheit in der Verherrlichung des personifizierten Bösen, ihre Vergötterung des Teufels, sind folgerichtige Mißgeburten der stets rührigen Geistermacht des Abgrundes. Diese rastlose Tätigkeit des Bösen charakterisiert der Apostel Petrus, indem er warnend schreibt: Brüder, seid nüchtern und wachsam, weil der Teufel, euer Widersacher, umhergeht, wie ein brüllender Löwe, suchend, wen er verschlinge; ihm widersteht tapfer durch den Glauben." Der Teufel ist also immer bei der Arbeit und der christliche Glaube die einzige wirksame Abwehr gegen ihn. Ergab sich ein Mensch dem Unglauben, dann ist er ohnmächtig bei Versuchungen des ruhelos tätigen Fürsten der Welt. Da in der modernen Welt der Unglaube weit verbreitet ist, so verbreitet sich in gleichem Maße die Menge der Satansknechte. "Gleich wie des Vlieses und Sturmes Geschosse, zieht durch die Welt Satan der Große", sagt ganz treffend Carducci."

Stahlberg saß nachdenkend und kopfschüttelnd.

"Die Sache wird immer schauerlicher!" unterbrach er das Schweigen. "Wie mag Gott eine solche Macht des Teufels gestatten? Wie kann er den kurzfristigen, schwachen Menschen der Arglist und Verführungskunst böser Geister preisgeben?"

"Das tut er auch nicht", versicherte Frank. "Dem Gläubigen gegenüber ist Satan ein ohnmächtiger Tropf, ein festgebundener wütender Hund, der wohl bellen und beunruhigen, aber nicht beißen und schaden kann. Aus der Gewalt des Teufels wurde die Menschheit befreit durch den Welterlöser, der liebevoll seine Getreuen tröstet mit den Worten: "Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn ich habe die Welt überwunden." Gott schirmt seine Gläubigen gegen alle Mächte der Finsternis."

Stahlberg war nun zwar von der Existenz des Satanismus einigermaßen überzeugt, aber jetzt stieß er sich an der Arbeitsmöglichkeit für Satan.

"Weshalb gestattet Gott überhaupt dem Teufel und dessen Geistesgenossen, die Menschen zu versuchen und zu verderben?"

"Weil dem Menschen Versuchungen und Prüfungen notwendig sind, um sich als freies Wesen für oder ge-

gen Gott entscheiden zu können, — das ist Gottes Willen und Ordnung", antwortete Frank. "Das Himmelreich ist für die Gläubigen u. die Tugendhaften. Die Tugend wird nur gewonnen und erhalten durch beharrlichen Kampf gegen das Böse, sowie durch den Gebrauch der sakramentalen Mittel, von Christus in seiner Kirche niedergelegt. Kämpfe hat der Mensch nicht allein zu bestehen gegen unsichtbare und sichtbare Feinde, sondern auch gegen seine eigenen bösen Neigungen, die ihm noch gefährlicher sind, als die Angriffe äußerer Feinde. Daher sagt Christus: "Das Himmelreich leidet Gewalt, u. nur jene reißen es an sich, die Gewalt brauchen." Demzufolge sind die ewigen Glückseligkeiten des Jenseits Siegespreise für den Tugendhaften, für die Helden der streitenden Kirche. Versuchungen und Prüfungen sind gleichsam Kampfgebiete, auf denen sich des Menschen Treue gegen Gott bewährt und er die Siegeskrone ewiger Herrlichkeit erstritt."

Bestimmend nickte Stahlberg nach einiger Überlegung.

"Meine Bedenken in dieser Richtung sind gehoben. Ich danke dir, lieber Waldemar! Dagegen will mir nicht einleuchten, daß die moderne unchristliche Weltanschauung nackter Satanismus sein könne. Wie können Menschen von gesundem Verstande den heiligen Gott verlassen, um sich dem Teufel zu ergeben?"

"Gesunder Menschenverstand meidet allerdings den gähnenden Höllenschlund, nicht aber jener bis zum Wahnsinn verbohrt Unglaube, der sogar Gott leugnet und nicht einmal den Allmächtigen aus seinem sichtbaren Schöpfungswerk erkennen will. Woher diese Geistesverfinsternis? Sünde und Laster verblenden den Menschen, berauben ihn des gesunden Verstandes. Hierzu kommt der Vorhalt des Schuldbewußtseins, der unerbittlichen Gewissensvorwürfe, welche den Toren bestimmen, den heiligen, dem Bösewicht fürchtbaren Gott zu leugnen, den Teufel jedoch anzuerkennen. Wie sagt Carducci? "Heil dir, o Satanas, Herr der Zerstörung, Meister des Aufruhrs, der Geistesempörung!" Eine kurze und schlagende Charakterisierung der modernen Weltanschauung."

Aber nicht einmal die unbestreitbare Existenz von Gottesleugnern u. Satansverehrern vermochte es, Stahlbergs Gutmütigkeit und wohlwollendes Urteil über die Menschen vom Dasein bewusster Satanisten zu überzeugen.

"Könnte ich doch einmal die Satanisten bei der Arbeit sehen!" unterbrach er das entstandene Schweigen. "Durch einen Blick in den Lauf der Welt müßte ich von der Wirklichkeit des Satanismus überzeugen! Ich möchte ein sicheres Mittel gewinnen über die modernen, be-

wegenden Kräfte unserer Zeit."

"Zur Erlangung eines sicheren Urteils über den Inhalt des Weltlaufes und die treibenden Gewalten der Tagesgeschichte hast du eine kindliche Vorstellung, mein lieber Notker!" sprach lächelnd der Gelehrte. "Ein solches Urteil erreicht man nicht durch flüchtige Blicke auf Vorgänge des Tages, noch weniger durch Zeitungslektüre. In allen Blättern spiegelt sich der Geist ihres Parteistandpunktes selten zu Gunsten der reinen Wahrheit. Wer unsere moderne unchristliche Welt richtig erfassen will, der muß die Gegenwart gründlich kennen und auch die Vergangenheit. In Frankreich z. B. ist dermalen der nackte Satanismus auch für den Kurzsichtigen erkennbar, gleichsam greifbar, weil Satan ohne Maske dort umgeht. Was jedoch in dieser terroristischen Republik jetzt gestrebt wird gegen die heiligsten Güter gegen unveräußerliche Menschenrechte und bürgerliche Freiheit, ist nur jenem Gebildeten verständlich, der auch die in der Vergangenheit liegenden u. bedingenden Erscheinungen kennt."

"Die Ursachen überlasse ich den Gelehrten, — mir genügt die bloße Erscheinung, nämlich die vermeintlichen Satanswerke", erwiderte in lebhafter Erregung der junge Mann. "Da nun, wie du behauptest, in Frankreich der Teufel ohne Maske umgeht, so bin ich entschlossen, den Franzosen einen Besuch zu machen, um sie und ihren Gebieter genau zu betrachten."

"Wirklich? Aber deine Eisentwerke?" "Sind auf einige Wochen in guten Händen. Meine Beamten sind zuverlässige, sehr geschäftskundige Männer. Waldemar, ich bitte, begleite mich nach Frankreich! Was ich nicht verstehe, wirst du mir erklären. Die Fahrt sei für dich eine Erholungsreise."

Frank schwankte. "Selbstverständlich trage ich alle Reisekosten, — will auch fürstlich deine Bemühungen vergelten."

"Notker, du beleidigst mich! Nur Teilnahme für dein Wohlergehen könnte mich zur Reise bestimmen. Selbstlose Freundschaft will nicht bezahlt sein."

"Verzeihung, lieber Waldemar! Ganz von dem Gegenstande eingenommen, übersah ich die Kränkung deines Edelmuten durch mein geschäftliches Angebot. Meine Geneigtheit, auf Dirfelds bösen Rat einzugehen, beweist dir meine Unerfahrenheit im Verkehr mit modernen Menschen. Bislang war ich in dieser Richtung ganz untätig, einzig meinem Geschäfte lebend, weil ich die Verquickung von Politik und Religion nicht kannte, vom herrschenden Satanismus keine Ahnung hatte. Nun will ich das Versäumte nachholen, in meinem Wirkungskreise mannhaft eintreten für Wahrheit und Recht. Zuvor will

ich aber mich genau orientieren, zunächst die französischen und darauf die deutschen Satanisten kennen lernen."

"Dein Vorhaben ist rühmlich, — ein echter Stahlberg! Ich werde dich überallhin begleiten, das heißt, in der Voraussetzung, daß Mechtilde einverstanden ist."

"Mechtilde? Wer ist das? Bist du denn verheiratet?"

"Nein! Auch in dieser Beziehung bin ich noch wirklicher Freier", antwortete lächelnd der Philosoph. "Mechtilde ist meine Schwester, der ich Brüderliche Rücksichten schulde. Vor vielen Jahren sahst du noch klein Mechtildchen."

"Richtig, — dunkel erinnere ich mich des Kindes! Hoffentlich wird es keinen begründeten Widerspruch gegen deine Begleitung erheben können."

"Wer? Das Kind?" rief Frank lachend. "Seit etwa vierzehn Jahren ist die Kleine bedeutend gewachsen, und sehr klug geworden. Ich werde euch einander vorstellen. Gehen wir zum Tee in den Salon."

Sie verließen das Studierzimmer. In schweigender Bedenklichkeit schritt Notker an Franks Seite. Die Entscheidung der Schwester seines Freundes beunruhigte ihn. Er dachte an Berta, die mit viel Bissigkeit seinen Plan verwerfen und verspotten würde. Könnte Mechtilde von gleicher Gesinnung sein? Er dachte aber nicht bloß der seelischen, sondern auch der leiblichen Hässlichkeit Bertas. Und jetzt umkleidete die lebhafteste Einbildungskraft Notkers die abfällig urteilende Mechtilde mit Bertas abstoßenden Formen. So ausschließlich beschäftigten ihn seine Befürchtungen, daß er Franks Rede beim Betreten des Salons gar nicht verstand, auch nicht dessen Befehl an den Diener.

— — — Mechanisch folgte er der Leitung des Freundes, der ihn zum bequemen Sessel am Tische in der Mitte des reich ausgestatteten Raumes führte. Schweigend ließ er sich nieder und starrte in banger Erwartung nach der Flügeltüre, durch welche das verhängnisvolle Fräulein jeden Augenblick eintreten konnte.

Den Philosophen befremdete das eigentümliche Benehmen Stahlbergs, und auch hier forschte er nach den möglichen Ursachen zu der auffallenden Gemütsregung. So entstand tiefes Schweigen, kaum unterbrochen durch das leise Öffnen einer unsichtbaren Tapetentüre.

Die gesüchtete Mechtilde betrat den Salon. Er hatte eine abschreckende Berta erwartet und jetzt? Eine durch jungfräuliche Anmut und seltene Schönheit fesselnde Gestalt überraschte ihn. Mit den weit geöffneten Augen eines erstaunten Knaben betrachtete Notker die geräuschlos heranschwebende Erscheinung, deren jungfräuliche Anmut und

Schönheit  
"Mein  
mein Fräulein  
sagte vor  
Der A  
tiefe und  
als gelte  
jungfräuliche  
lichen P  
"Es f  
freund A  
zu lern  
während  
lenden A  
Befange  
greife ic  
dem gr  
vergleich  
zu dank  
den vie  
Marien  
Sie t  
Zerstör  
erröte  
ertappt  
"Der  
gnädig  
der St  
pflicht  
mars A  
leicht g  
"Du  
den H  
Sie du  
Böses  
chung  
sobald  
ten."

Jhr  
Er läc  
beim  
"N  
ne Da  
du u  
braue

Der  
Don  
Aufj  
Ersch

Inde  
Hera  
Der  
Führ

Er,  
Bew  
Er t  
Und

"Ge  
"Jh  
Ers  
Auf

So  
Die  
Er  
Die

Got  
Got  
Der  
Geb

Schönheit ihn jährlings bezauberten.

„Meine Schwester Mechtild, — mein Freund Rolfers Stahlberg!“ sagte vorstellend der Bruder.

Der Vorgesetzte machte eine so tiefe und ehrfurchtvolle Verbeugung, als gelte seine Huldigung nicht einer jungfräulichen, sondern einer königlichen Hoheit.

„Es freut mich sehr, den Jugendfreund Waldemars persönlich kennen zu lernen“, sprach sie freundlich während der klare Blick ihrer strahlenden Augen wohlwollend auf den Befangenen ruhte. „Zugleich er greife ich die günstige Gelegenheit dem großmütigen Erhalter des unvergleichlichen Kreuzweges herzlich zu danken. Ich gehöre nämlich zu den vielen tausenden Besuchern des Marienberges.“

Sie wußte also von der drohenden Zerstörung des Gnadenortes; darum errötete er, wie ein auf bösen Wegen ertappter Junge.

„Den Dank verdiene ich kaum gnädiges Fräulein! Zur Erhaltung der Stiftung meiner Vorfahren verpflichtet die Pietät. Ohne Waldemars Dazwischentreten hätte ich vielleicht gegen diese Pflicht verstoßen.“

„Durch meinen Bruder kenne ich den Hergang, dem ich entnahm, daß Sie durch einen tüdischen Mann zum Bösen versucht wurden, die Versuchung aber entschieden zurückwiesen sobald Sie deren Bedeutung erkannten.“

Ihre gute Meinung entzückte ihn Er lächelte wie ein glücklicher Knabe beim Empfang kostbarer Geschenke.

„Nun, Mechtild, erweise auch deine Dankbarkeit durch die Tat, indem du uns einen vortrefflichen Tee brauest!“ scherzte Waldemar.

Fortsetzung folgt.

D i e r h y m n u s .

Der Himmel strahlt in Morgenrot,  
Von Lobgesang die Luft ertönt,  
Aufjubelnd triumphiert die Welt,  
Erschauernd tief die Hölle stöhnt.

Indes der königliche Held  
Herauf aus dunkler Todesnacht  
Der Väter nun erlöste Schar  
Führt zu des Lebens lichter Pracht

Er, dessen Grab der Wächter Troß  
Bewahrte, uns der schwere Stein,  
Er triumphiert als Siegesfürst,  
Und stürzt den Tod in's Grab hinein.

„Genug der Tränen und des Weids!  
„Ihr Klagen um den Tod verhallt!  
Erstanden ist, der ihn besiegt!“  
Ruft laut des Engels Lichtgestalt.

So sei der Herr den Herzen nun  
Die Opferfreude immerdar;  
Er rette von der Sünde Tod,  
Die Er zum Leben neu gebart!

Gott Vater sei gebenedeit,  
Gott Sohn, der glorreich auferstand  
Der Tröster auch, der heil'ger Geist,  
Gebenedeit in Ewigkeit.

Sei stark!

In der Verlangsanstalt von Benziger Bros. New York, Cincinnati und Chicago ist ein Büchlein erschienen, das der jungen Männerwelt gewidmet ist und unter derselben die weiteste Verbreitung verdient. Der Titel des Büchleins ist: „Sei stark! Ein Weckruf zum Leben.“ Der Verfasser ist ein Priester der hochw. Joseph Könn, ein Jugendfreund und Kaplan an St. Mauritius in Köln. Das Büchlein enthält 86 Seiten und kostet nur 10 Cents. Im 7. Kapitel dieses Büchleins schreibt der hochw. H. Könn wie folgt:

„Nicht umsonst hat man die Unkeuschheit verglichen mit der Pest. Sie ist häßlich wie die Pest, tödlich wie die Pest, vor Allem ansteckend wie die Pest. Die meisten, die im Banne dieses Lasters schmachten, sind von einem andern hineingezogen worden.“

Die Verführung kann kommen durch unkeusche Reden, zweiseitige Witze, unsittliche Lieder, die der Andere hört, durch schamlose Bilder, Bücher, Karten, die ihm gezeigt werden. Hüte Dich doch, je durch Deine Reden Gift hineinzuträufeln in ein Menschenherz! Während Du weitergehst mit lachendem Mund, bohrt sich vielleicht Dein böses Wort, Dein schlechtes Bild in diesem Herzen fest, ruft einen Sturm von Leidenschaft und niederem Begehren hervor und endet gar mit einer dunklen Tat. Und wird das Wort auch jetzt verstanden oder nicht verstanden, nach Jahren kann es wieder blickartig in der Seele austauschen und sie in einer schwachen Stunde mit teuflischer Gewalt in's Verderben reißen.

Weit schlimmer ist die Verführung durch unkeusche Werke. Es ist ein grauenhaftes Verbrechen, wenn Du an einem Andern eine solche Tat begehst. Du hast in ihm die dunkle Welt geweckt, deren Gier und Drang er vielleicht noch gar nicht kannte. Wie leicht kann diese unheilliche Welt den armen Menschen für Zeit und Ewigkeit verschlingen! Und Du wärst sein Mörder. Wer weiß, ob bei ihm dieser einen Tat nicht eine Kette anderer folgt, eine Kette lang und schwer und schwarz, die mit Wucht zur Hölle zieht? Wer weiß, wieviel Andere dieser eine Verführte wieder weiter verführen wird? Du hast die böse Tat nun einmal in die Welt gesetzt; sie wird noch fortwuchern, wenn Dein Gebein schon längst vermodert ist.

Deine Verantwortung wird nicht kleiner, wenn an Dich selbst eine Verführerin herantritt, um Dich mit frecher Schmeichelei zur Sünde zu locken. Mag auch im Augenblick Dein Sinn befangen sein und die Versuchung heftig werden, vielleicht ein schlechter Freund noch spotten, wenn Du zögerst, Genosse seiner Schmach

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

## gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

**Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

**Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-Einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.

**Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

**Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz lagrimiertem biegsamen Leder mit Goldpressung Kunderden u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

**Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Kunderden und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Bräutleute.

**Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

**Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

**Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Bräutleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

**Prämie No. 9.** Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sast.

# The Windsor

THE HUMBOLDT HOTEL CO. LTD  
H. W. Gaskamp, Manager

Dampfheizung  
Gasheizung  
Alles neu und modern  
Hauptquartier für deutsche Landsleute  
Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.  
HUMBOLDT, SASK.

## Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügl. Mahlzeiten  
Keine helle Zimmer  
Bade Zimmer  
Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art  
Kegelbahn & Billardhalle

## Von's Hotel

Erstklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telefon Verbindung in jedem Zimmer. Regelsbahn u. Billardtisch.

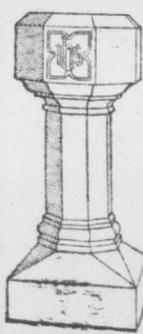
A. EHMANN & F. BRUNNER  
Eigentümer  
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

## HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ebenfalls bekannter Hotelier in Wabowen mit Wein-Export.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.



Weißwasser wird allgemein benutzt im Spenden der Sakramente und in Sakramentalien.

Zausteine, Weißwasserfessel am Eingang zur Kirche, Schule, Schlafzimmer.

Wasserbehälter - Kännchen Ablutionsgefäße.

W. G. Blake & Sohn,  
123 Church Str., Toronto.

## Dana Hotel

...and Bar...

Vorzügl. Accommodation.

W. A. Storr, Eigentümer  
DANA, SASK.

## Eure Rechnungen

werden durch eure Rube bezahlt werden.

Sendet Euren Rahm zu uns.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis.  
Schreibt uns um Auskunft

The Central Creamery Co. Ltd.  
HUMBOLDT - SASK.

## Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf vor besseres Darlehen, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Auszahlung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

## Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vor sprechen.

R. S. Breckenridge  
Saskatchewan Street, Nosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

## Feuer- und Lebens-Versicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald vor!

## Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Leicht-Eisenwaren  
Koksöfen, Manges u. Furnaces  
De Laval Rahm Separatoren  
Clyde B. Nähmaschinen  
Windmühlen, Futtermühlen  
Gasolin Motoren u. Dreschmaschinen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klemmerei. Agenten der berühmten Maschin Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER  
...HUMBOLDT - SASK...

## Vorzügl. Gelegenheit.

Nur für deutsche Katholiken.

Zwei inkultivierte Farmen nahe bei Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation.  
S. W. Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2  
E. Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2

Ersteres Grundstück liegt 3 Meilen von St. Gregor und 4 1/2 Meilen vom Kloster bei Münster, das andere 3 Meilen vom Kloster und 1 1/2 Meilen von St. Gregor. Sowohl Münster als auch St. Gregor haben Kirche und Pfarrschule.

Preis \$12 per Aker. Davon \$4 per Aker baar, der Rest in jährlichen Anzahlungen nach Vereinbarung, zu 8 Prozent Zinsen.

Man benutze die Gelegenheit sofort. Nachfragen in der Office des St. Peters Hotel.

zu werden, ich bitte Dich, bleibe stark. Es ist jetzt eine wirklich entscheidende Stunde Deines Lebens. Du stehst am Rande des Sumpfes, in dem Viele waten, Viele versinken und untergehen an Leib und Seele. Alle die schillernden Blumen, die ihn bedecken, sind nur giftige Pflanzen, deren Duft nimmer erquidit; er betäubt und schwächt, verpestet und tötet.

Trittst Du hinein in den Sumpf, dann umfängt Dich eine Welt, die an Niedrigkeit und Gemeinheit Alles übertrifft, was Du bis dahin für möglich hieltest; dann kannst Du Deiner Mutter, der Frau, die Dir mit Schmerzen und Todesgefahr Dein Leben vermittelt hat, nicht mehr ehrlich in die Augen sehen, dann mußt Du Dich schämen vor Deiner eigenen Schwester. Und wenn Du ein Mädchen hast, um dessen treue, dauernde Liebe Du wirbst, Du bist nicht mehr fähig, unbesungen vor sie hinzutreten; denn Du hast in schändester Weise an weiblicher Ehre und Würde gescheitert, hast die Ehrfurcht und Achtung vor der Frau in Dir zerstört; und reine Frauen haben ein feines, ausgeprägtes Empfinden für die Welt, in der ein junger Mann lebt. Und Du selbst? Wirst Du je befriedigt sein von einer solchen Tat? Bringt sie Dir wirkliche Freude? Nie und nimmer. Sie ist ja nur ein brutaler Akt, dem tiefer Ekel und müde Selbstverachtung folgen muß. Niemand wirft Du Deine Seele, die nach Freude hungert, mit den Trübsalssättigen können, die unreine Tiere fressen.

Schlimmer noch ist, was Deiner Zukunft droht. Der Leichtsinns dieser Stunde kann Dein ganzes Lebensglück vernichten. Schmerzliche und abscheuliche Krankheiten werden sehr wahrscheinlich die Folge Deiner Sünde sein. Tausende werden Dir wohl verkünden, daß jede Ansteckung heilbar sei. Gewiß sie reden für ihr Geschäft oder zur Beruhigung ihres eigenen Gewissens. Was wirklich wahr ist, traurige, harte Wahrheit, kann jeder gewissenhafte Arzt Dir sagen. Er sieht so unendlich viel Krankheit und Leid, das in letzter Linie aus dieser Quelle kommt. Auch nach erfolgter Heilung kann das gefährliche Gift mit unberechenbare Tücke nach Jahren und Jahrzehnten wieder ausbrechen und Deine ganze Familie verheuen. „Tausende und Aber-tausende blühende in die Ehe eintretende Frauen müssen den früheren Leichtsinns des Mannes mit dauerndem Siechtum, viele selbst mit dem Tode bezahlen. Fünfzig Prozent der Fälle von früher Blindheit der Kinder stammen aus derselben Quelle.“ (Dr. med. von den Steinen: „Gesundheit und Sittlichkeit.“) Ungezählte taubstumme, schwachsinrige und gebrechliche Kinder büßen ihr Leben lang, was ihr Vater in wenigen Minuten gescheitelt. (Prof. Dr.

med. Ribbing.) Könntest Du eine solche Verantwortung für Deine Zukunft auf Dich laden! Blühende Kinder, eine gesunde Gattin sind doch der Stolz und die Freude des Mannes. Dieses Glüa ist wahrhaftig ein Opfer wert. Bleibe stark und rein an Körper und Geist, und Du gibst Deinen Kindern mehr, als wenn Du ihnen Gold und Schätze vererbtest. Das Sittengesetz, das der ewige Gott Dir schrieb in Dein eigenes Herz, ist und bleibt die Grundlage Deines Glückes. Du trittst es niemals ungestraft mit Füßen. Die Sünde rächt sich selber.“

## Was die Suppe besser macht.

„O, diese Suppe ist nicht gut; ich kann sie nicht essen“, sagte ein kleines Mädchen, indem es seinen Pöffel niederlegte. „Gut“, sagte die Mutter, „tue sie hinweg und warte bis zum Abendessen.“ Die Mutter ging hinaus auf das Feld, um Unkraut zu jäten, was dann Marie auflesen und in ihr Körbchen tun mußte. Sie arbeitete bis zum Abend. Dann gingen sie nach Hause, und die Mutter holte etwas Suppe und stellte sie gut die riecht!“ Dann aß sie davon und sagte: „Was für eine schöne Suppe ist das!“ Mit diesen Worten leerte sie den ganzen Teller. Die Mutter erwiderte: „Es ist die selbe Suppe, welche du heute Mittag hast stehen lassen. Sie schmeckt Dir nur jetzt besser, weil Du Dein Abendessen durch harte Arbeit verdient hast.“

Als sicheres Mittel gegen Diphtherie gilt das folgende: Bei den ersten Anzeichen von Diphtherie fülle man eine Tasse zu gleichen Teilen mit Teer und Terpentin, bringe den Patienten in ein dicht verschlossenes Zimmer und lasse ihn die Dünste der beiden Stoffe einatmen. Diese Dünste sollen nach kurzer Zeit die an der Schleimhaut angelegten Stoffe ablösen, so daß diese ausgeworfen werden können, und die Krankheit, welche schon so häufig der Kunst der Ärzte spottete, wird abgewendet.

## Uebertroffen.

Er war von einer größeren Auslandsreise zurückgekehrt und erzählte seine Abenteuer. — „Ich habe auch die Ehre gehabt“, sagte er, „mit einem Könige Whist zu spielen.“ — Einer der Zuhörer hatte bisher ruhig zugehört, doch nun rümpfte er verächtlich die Nase und antwortete: „Das ist gar nichts! Ich spielte mal mit vier Königen.“ — „Wirklich?“ — „Ja, wohl, mit vier Königen und einem Ass.“

Die Be...  
auftragt...  
April in...  
sammlung...  
geeignete...  
toon ause...  
wird im...  
Dan wir...  
gonnen...  
die Kur...  
werden...  
Der...  
lich eine...  
Wünsche...  
che kamen...  
germeiste...  
ton, Kro...  
finson u...  
zu Gun...  
stehen, ...  
werte U...  
appellie...  
nneigen...  
nehmen...  
verdient...  
gende...  
Wirken...  
enthält...  
den be...  
von a...  
kostenl...  
ten nu...  
tage b...  
ration...  
ausgef...  
Patienc...  
lung...  
Nur...  
eine...  
Wärde...  
trugen...  
im Fr...  
Hospit...  
Wirk...  
bebre...  
ben...  
Blän...  
fäh...  
von...  
berei...  
beite...  
auf...